



VfW-Tätigkeitsbericht 2018

Stand März 2019

Inhalt

Vorwort.	S. 5
Einleitung.	S. 6
Neues aus der Geschäftsstelle.	S. 6
VfW in Zahlen.	S. 7
Finanzbericht.	S. 8
Neue Mitglieder.	S. 9
Veranstaltungen.	S. 12
Jahreskongress 2018.	S. 14
VfW vor Ort.	S. 16
Arbeitsgruppe WärmeLV 2020.	S. 18
Arbeitsgruppe Kundenanlage.	S. 19
Juristischer Beirat.	S. 20
Beirat für Technik-Innovation-Management (TIM).	S. 22
Arbeitskreis Energiespar-Contracting (AK ESC).	S. 24
Parlamentarischer Abend.	S. 25
Politische Arbeit.	S. 26
Praxishilfen.	S. 28
Contracting-Touren.	S. 30
Mitgliederprojekte.	S. 32
Ausblick 2019.	S. 37
Impressum.	S. 38

Vorwort

Sehr geehrte Energiedienstleister, liebe Freunde und Freundinnen des VfW,



v. l. n. r. Dipl.-Ing. Birgit Arnold, Dipl.-Ing. Norbert Krug, Prof. Dr.-Ing. Sylvia Schädlich

das Jahr 2018 stand unter der Überschrift „Quartierslösungen“. Das Quartier ist bei aller definitorischen Unschärfe in der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Diskussion eine wesentliche Größe für die Energieversorgung im urbanen Raum. Die zentrale Bereitstellung von Wärme und (Mieter-)Strom sowie die Kopplung über Mobilitätslösungen und die Steuerung der Gebäude und Wohnungen durch intelligente Technik hilft dabei, die energetische Qualität und die Effizienz in der Versorgung zu verbessern.

Der VfW hat sich den vielfältigen offenen Fragen, auch den zahlreichen spannenden Projekten und Erfahrungen auf unterschiedliche Weise gewidmet: in einem ereignisreichen Jahreskongress in Berlin (Seite 14), in einer Veranstaltungsreihe, in der wir mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensiv diskutiert haben (Seite 12) und natürlich in der politischen Arbeit in Ministerien und Parlamenten. In dem vorliegenden Tätigkeitsbericht wollen wir unsere Arbeit im abgelaufenen Jahr nachvollziehen und in komprimierter Form vorstellen. Eine Reihe von Themen, die 2018 im Fokus unserer Arbeit standen, werden auch im neuen Jahr weiterhin auf der Agenda stehen und durch das Thema „Digitalisierung“ ergänzt werden.

2018 war auch das erste und sehr erfolgreiche Jahr für den neuen Geschäftsführer Tobias Dworschak. Die neuen Akzente und Veränderungen wurden mitgetragen von dem Team der Geschäftsstelle und unterstützt von Ihnen, unseren Mitgliedsunternehmen, die die Arbeit mit Ihren Anregungen und Impulsen bereichert haben. Der begonnene intensive Austausch mit den Mitgliedern, aber auch den anderen Verbänden und auf der politischen Ebene soll im nächsten Jahr weiter fortgesetzt werden. Wir werden die Belange der Energiedienstleister weiter in die inhaltliche und politische Diskussion einbringen und uns für die Lösungen und Leistungen des Contractings einsetzen.

Wir als Präsidium möchten allen danken für den Einsatz und das Engagement im vergangenen Jahr und freuen uns auf das Jahr 2019 mit neuen Themen und Herausforderungen.

Ihr VfW-Präsidium

Dipl.-Ing. Norbert Krug
Präsident

Dipl.-Ing. Birgit Arnold
Vizepräsidentin

Prof. Dr.-Ing. Sylvia Schädlich
Vizepräsidentin

Einleitung

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

als Geschäftsführer des VfW bin ich unter anderem angetreten, um die Sichtbarkeit des Verbandes zu erhöhen. Das war und ist kein Selbstzweck; mir geht es darum, das Thema „Contracting“ oder dezentrale Energiedienstleistungen immer wieder in der öffentlichen Diskussion zu platzieren und als Baustein in der Energieversorgung der Zukunft bekannt zu machen. Unsere Mitgliederbefragung 2018 hat – wie auch die vielen persönlichen Gespräche, die ich dazu geführt habe – gezeigt, dass die Frage der Bekanntheit und des Images nach wie vor Hemmnisse für den Erfolg von Contracting-Lösungen sind. Mit großem persönlichem Einsatz und der Unterstützung unserer Mitglieder haben wir hier im abgelaufenen Jahr einen wichtigen Beitrag geleistet, unter anderem dadurch, dass wir die vielen erfolgreichen und ökologisch wie wirtschaftlich sinnvollen Projekte in den Vordergrund gestellt haben.

Der VfW ist und bleibt die starke Stimme der Energiedienstleister und wir werden auch im neuen Jahr unsere Arbeiten weiter fortsetzen und intensivieren. Wir blicken zurück auf ein aus meiner Sicht für die Sache erfolgreiches Jahr, auch wenn die politischen Impulse – vorsichtig ausgedrückt – eher verhalten waren. Auf dem Jahreskongress habe ich gesagt, „Politik schießt keine Tore“; Politik muss Rahmenbedingungen schaffen, damit der Markt, damit wir in unserem eigenen Interesse Contracting-Lösungen verkaufen können – zum Wohle unser Mitglieder und der dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum Wohle der Kunden, die eine effiziente und sichere Versorgung genießen – und zum Wohle der Umwelt, die durch effizienten Anlagenbetrieb, gekoppelte Erzeugung von Wärme und Strom und durch den Einsatz erneuerbarer Energien entlastet wird.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre des Tätigkeitsberichts, mit dem wir Revue passieren lassen wollen, was wir für Sie in 2018 geleistet und erreicht haben, viel Freude und das ein oder andere Wiedererkennen.

Alles, was hinter uns liegt, wäre ohne Sie in dieser Form nicht möglich gewesen. Und so wird auch das, was wir uns vorgenommen haben, nur durch Ihre fortgesetzte Unterstützung gelingen. Wir als Verband leben von dem Engagement unserer Mitglieder. Herzlichen Dank dafür.

Tobias Dworschak

Ihr
Tobias Dworschak



Podiumsdiskussion auf dem B.KWK-Kongress am 17.10.2018



Contracting-Tour Dortmund am 28.08.2018



Dr. Simone Peter (BEE e.V.) referiert auf dem B.KWK-Kongress

Neues aus der Geschäftsstelle



Wir begrüßen unsere "neue" Mitarbeiterin

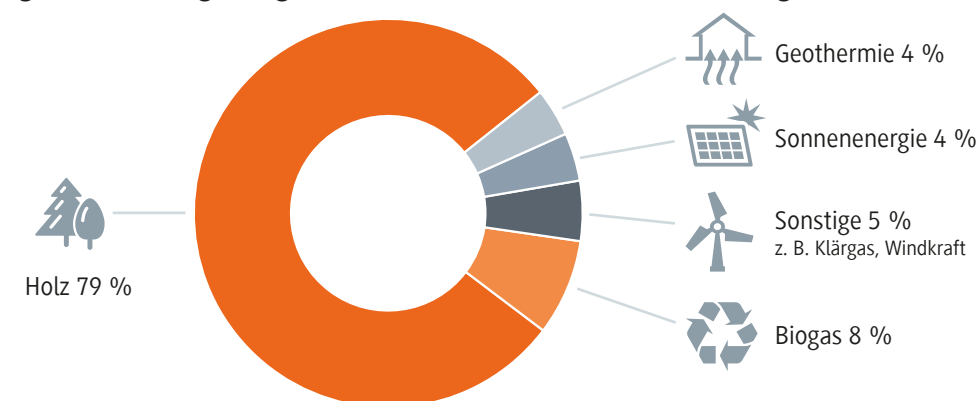
Sarah Dettmer hat im Juni 2018 ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich beendet. Seitdem ist sie für den VfW in mehreren Bereichen wie der Buchhaltung und der Veranstaltungsorganisation tätig. Hauptverantwortlich ist Frau Dettmer für die Mediengestaltung, wie das Erstellen von Flyern, Broschüren usw. zuständig.

VfW in Zahlen

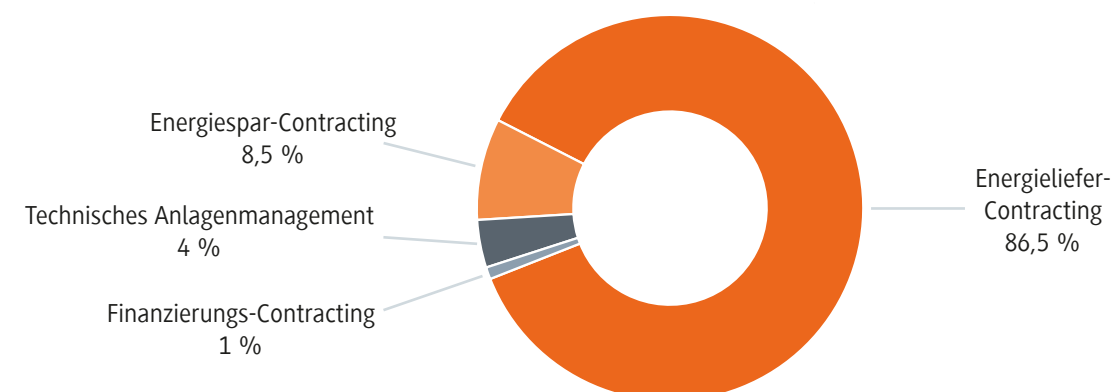
Die jährliche Erhebung des VfW unter den Mitgliedsunternehmen, die Contracting-Dienstleistungen anbieten und ca. 60 % der Marktteilnehmer repräsentieren, hat ein weiteres Wachstum der Branche im Jahr 2017 gezeigt. Sowohl der Umsatz als auch die Zahl der abgeschlossenen Verträge ist gestiegen.

Firmendaten	2013	2014	2015	2016	2017
Mitgliedsfirmen (durch Firmenfusionen rückläufig)	268	266	256	251	247
Verträge	48.200	50.600	52.100	55.300	57.500
Contractingumsatz in Mrd. Euro	2,31	2,45	2,52	2,77	3,1
Contracting Neuinvestitionen in Mio. Euro	754	838	926	1.018	1.057
CO ₂ -Einsparungen in Mio. t	2,655	2,79	3,1	4,57	5,05

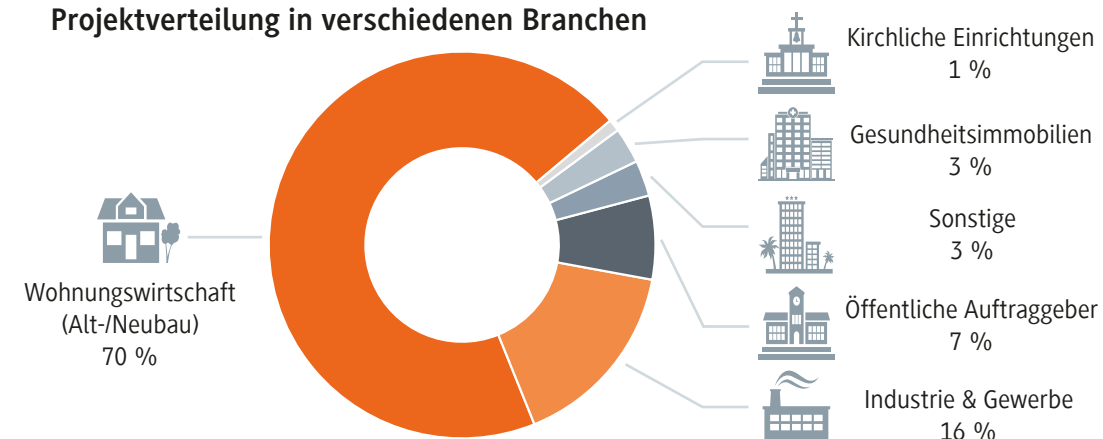
Eingesetzte Energieträger im Bereich der erneuerbaren Energien



Häufigkeit der Contractingvarianten 2017 nach Vertrag

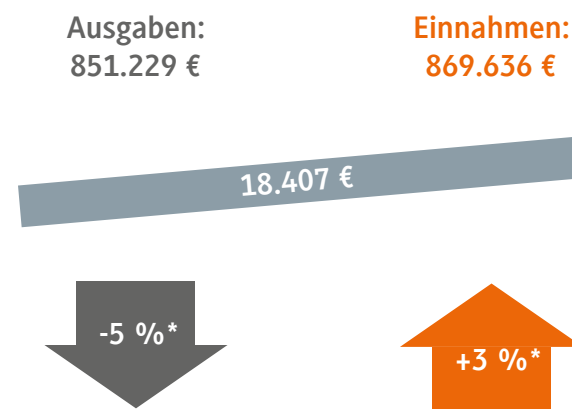


Projektverteilung in verschiedenen Branchen



Finanzbericht

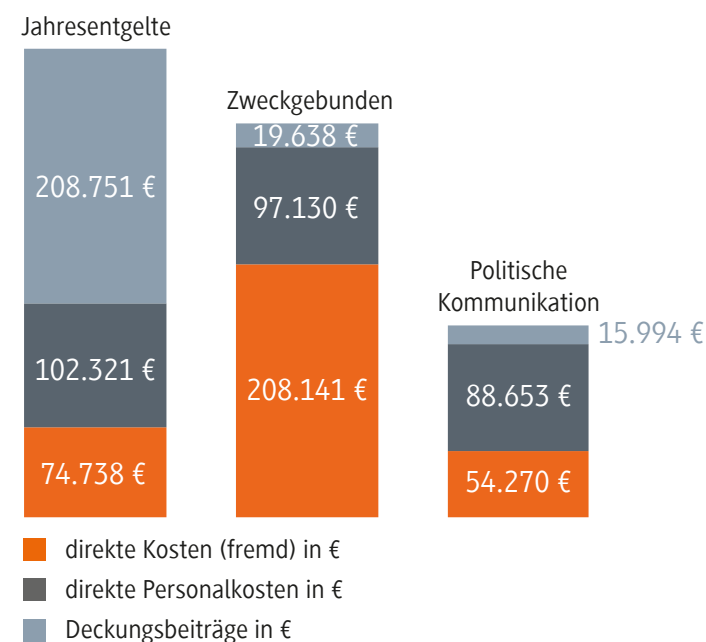
Ergebnis



* im Vergleich zum Vorjahr

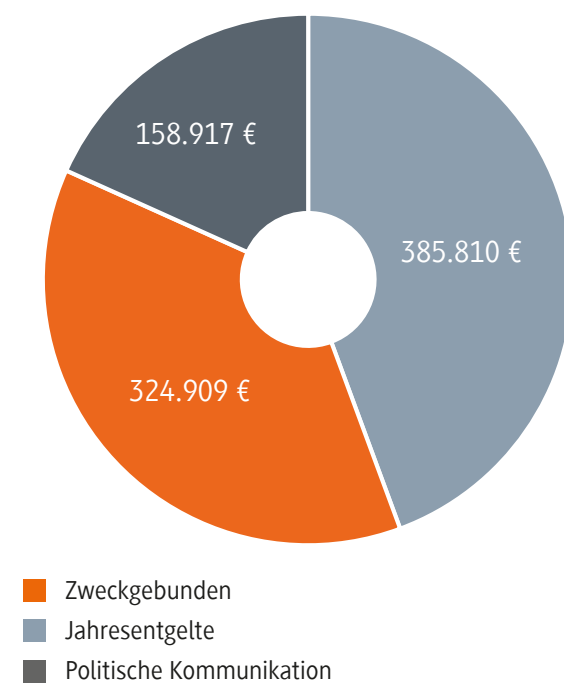
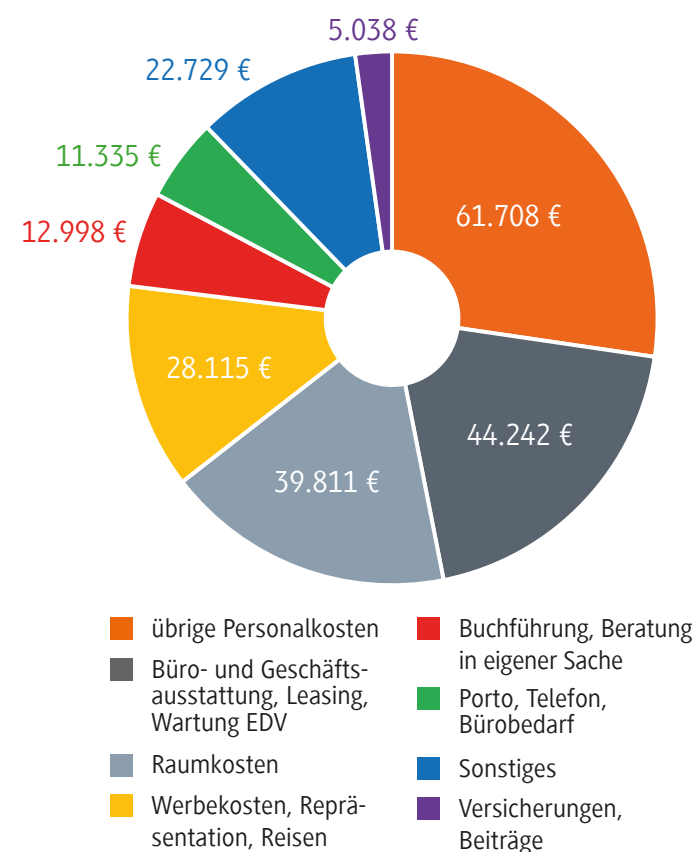
Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchführung per 31.12.2018. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern. Zusammenstellung der Zahlen durch:
Steuerkanzlei Homann – Stange – Garm, Hannover
www.homann-stange-garm.de

Welche Kosten sind den Einnahmen direkt zuzuordnen? Wie hoch sind die Deckungsbeiträge?



Welche Kosten werden durch die Deckungsbeiträge von insgesamt 244.383 € gedeckt?

Wie setzen sich die Einnahmen von 869.636 € zusammen?



Neue Mitglieder

DKB Deutsche Kreditbank AG

„Mit einem Kreditvolumen von über 10 Milliarden Euro sind wir der Finanzpartner der Energiewende in Deutschland. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir für jedes Projekt ein individuelles Finanzierungskonzept. Die DKB-Kundenbetreuer sind nicht nur Finanz- sondern auch Energieexperten. Sie ermöglichen Finanzierungslösungen, die auf die unterschiedlichen Technologien und Standorte zugeschnitten sind und Fördermöglichkeiten berücksichtigen.“



Wir verstehen die Energiewende nicht allein als Stromwende, sondern unterstützen auch die Wärme- und Mobilitätswende sowie die Sektorenkopplung. Wir begleiten unter anderem Vorhaben in den Bereichen KWK, E-Mobilität sowie Contracting und Speicherlösungen. Unser Portfolio umfasst Finanzierungslösungen für ein breites Spektrum von Energiedienstleistungen.“

ECOenergy Friedrichsdorf GmbH



„Die ECOenergy Friedrichsdorf GmbH ist als Tochterunternehmen der FRANK ECOenergy GmbH der Energieversorger für die aktuell im Bau befindliche ÖkoSiedlung Friedrichsdorf, einem Wohnungsbauprojekt im Vordertaunus. Die FRANK ECOenergy ist ein zuverlässiger Dienstleister im Bereich Wärme- und Strom-Contracting mit besonderem Fokus auf erneuerbare Energien für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Als Teil der FRANK-Gruppe, einem mittelständischen und familiengeführten Immobilienunternehmen mit Sitz in Hamburg, Kiel und Hofheim am Taunus, kennen wir die steigenden Anforderungen an ein modernes Energie-Management. Daher bieten wir als FRANK ECOenergy GmbH Immobilieneigentümern, Bauträgern sowie Verwaltern und Kommunen bundesweit ressourcenschonende und wirtschaftlich attraktive Lösungen.“

HolzWert GmbH & Co. KG

„Die HolzWert GmbH & Co. KG ist eine vielseitige System-Schmiede für hoch-effiziente Aufbereitungs-, sowie Energieerzeugungsanlagen und innovative Energiekonzepte für jegliche Biomassen.“



Am Anfang eines jeden Projektes steht eine ganzheitliche und bedarfsgerechte Systemberatung für die individuellen Biomassen / Reststoffe des Kunden. Anschließend empfiehlt HolzWert seinen Kunden die jeweils geeignete Anlagentechnik aus einer umfangreichen Auswahl bewährter Zulieferer und unterstützt die Kunden bei der Beschaffung. Das Unternehmen begleitet das Kunden-Projekt von Anfang an, und auch nach der Auftragsvergabe ist es für seine Kunden da. Die HolzWert GmbH & Co. KG lebt erneuerbare Energien und steht zu einer dezentralen Energiebereitstellung.“

IELO - Innovative Energielösungen Oldenburg GmbH



„Die KEHAG Unternehmensgruppe mit Sitz in Oldenburg (Oldb) ist ein bundesweit agierender, unabhängiger Partner von Geschäftskunden im Bereich Energiewirtschaft. Neben dem klassischen Energiehandel mit Strom und Erdgas beschäftigt sich das Unternehmen ebenso mit den Bereichen Messwesen, E-Mobilität und Energiedienstleistungen.“

Die IELO Innovative Energielösungen Oldenburg GmbH übernimmt innerhalb der KEHAG Unternehmensgruppe die Aufgaben der Energiedienstleistungen. Dazu gehören neben dem klassischen „Contracting“ von gesamtheitlichen Strom- und Wärmeversorgungs-lösungen auch innovative Ansätze wie Mieterstrom und E-Mobilitäts-Konzepte. Zudem engagiert sich die Unternehmensgruppe in Forschungsprojekten zur Entwicklung innovativer Geschäfts- und Dienstleistungsmodelle für die Energiewelt von morgen.“

KW Energie GmbH & Co. KG

„Alles hat 1995 in einer kleinen Werkstatt seinen Anfang genommen. Seither hat sich KW Energie zu einem mittelständischen Unternehmen und einem führenden Hersteller kleiner Blockheizkraftwerke entwickelt. Mit knapp 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeitet das familiengeführte Unternehmen daran, die Energieversorgung für seine Kunden kostengünstiger und umweltschonender zu gestalten.“



Begleitet von vielen wegweisenden Innovationen werden von KW Energie vorwiegend Blockheizkraftwerke für Erdgas entwickelt und produziert. Aufbauend auf langjähriger Erfahrung und intensiver Forschung wurde 2012 eine neue Gas-BHKW-Serie unter dem Namen smartblock vorgestellt, die neue Maßstäbe für Kompaktheit, Effizienz und Wartungsfreundlichkeit setzt. Damit ist KW Energie bestens für die Zukunft gerüstet.“



Stadtwerke Leipzig GmbH



„Die Leipziger Stadtwerke versorgen die Menschen ihrer Region zuverlässig mit Energie und gestalten die Energiewende vor Ort aktiv mit. Mit seinem Tochterunternehmen Netz Leipzig GmbH

bündelt der Energieversorger alle Kompetenzen und Dienstleistungen rund um die Erzeugung, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas und Fernwärme in Leipzig. Als kompetenter Energiepartner gibt das Unternehmen seinen Kunden Orientierung in der komplexen Energiewelt und bietet ihnen intelligente und zukunfts-sichere Energielösungen.“

Christoph Schaal, Bereichsleiter Energielösung

„Die LSW wollen sich als 360-Grad-Anbieter permanent weiterentwickeln und neueste gesetzliche und technologische Informationen und Erkenntnisse dafür nutzen. Der VfW stellt mit seinen Veranstaltungen und Informationsschreibern eine wichtige Quelle in diesem Kontext dar.“

maierwoelfert rechtsanwälte partnerschaft mbB

„maierwoelfert ist spezialisiert auf die anwaltliche Unterstützung in den Produktfeldern Bau, Immobilie und Energie.“



Im Bereich Energie berät maierwoelfert im Schwerpunkt Großverbraucher aus Industrie und öffentlicher Hand. Insbesondere der Betrieb umfangreicher Standortnetze mit allen energierechtlichen und -steuerlichen Fragestellungen ist Thema von maierwoelfert.

Daneben liegt der Fokus des von Gründungsgesellschafter RA Dr. Christoph Maier verantworteten Team Energie auf der Initiierung und Begleitung größerer Contractingmaßnahmen. Die umfangreiche Praxiserfahrung wurde umgesetzt in eine Bearbeitung der Leitfäden der dena - Deutsche Energieagentur GmbH zum Energiespar- und zum Energie-liefer-Contracting. Auch den Leitfaden des Freistaates Bayern zum Energiespar-Contracting hat maierwoelfert beraten.“

Niersberger Smart Concept GmbH



René Fabian, Geschäftsführer

„Wir sind eine mittelständische Unternehmensgruppe, die u.a. in den Bereichen Bauen im Bestand sowie Neubau einschließlich Planung und Dienstleistungen um die Immobilie tätig ist. Niersberger hat einen ganzheitlichen Ansatz seine Kunden zu betreuen und ihnen die bestmögliche Lösung zu bieten. Daher ist es uns wichtig innovative Baukonzepte, nachhaltige Energieversorgung, Herausforderungen der Digitalisierung und die zukünftige Elektromobilität in städtischen Wohnquartieren zu verbinden und wirtschaftlich für unsere Kunden umzusetzen.“

Stadtwerke Heiligenhaus GmbH

„Die Stadtwerke Heiligenhaus GmbH ist Betreiber des lokalen Strom-, Erdgas- und Wassernetzes sowie Lieferant für Erdgas, Wasser und – über unsere Tochtergesellschaft Neander Energie GmbH – auch Lieferant für Strom.“



Stadtwerke Heiligenhaus

Mit unseren Energiedienstleistungen für Photovoltaik, Mieterstrom, Ladesäulen für Elektro-Mobilität und Wärmelieferung ermöglichen wir privaten Nutzern und Firmen weiterhin eine effiziente dezentrale Energieversorgung sowie eine aktive und einfache Beteiligung an der Energiewende.

Neben der Planung und Finanzierung der Anlagen übernehmen wir dabei auf Wunsch auch den langfristigen Betrieb und zugehörige Wartungen.“

Stadtwerke Ludwigslust-Grabow GmbH



Branche: Energieversorgung
Anzahl der Beschäftigten: < 30
Standorte: 19288 Ludwigslust und 19300 Grabow
Produkte / Dienstleistungen: Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung

Stadtwerke Ludwigslust-Grabow GmbH bieten maßgeschneiderte Dienstleistungen für Privatkunden, Handel, Gewerbe und Industrie.

Trinavis GmbH & Co. KG

„Trinavis gehört zu den großen Berliner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit rund 280 Mitarbeitern. Unseren Mandanten bieten wir Lösungen aus einer Hand für steuerrechtliche, bilanzielle und betriebswirtschaftliche Fragen. Wir prüfen und beraten mittelständische Unternehmen, Konzerne und vermögende Privatpersonen. Unsere nationalen und internationalen Mandanten kommen vorwiegend aus der Immobilienwirtschaft und dem Öffentlichen Bereich.“



Vattenfall Energy Solutions GmbH



„Die Vattenfall Energy Solutions GmbH bietet Ihnen bedarfsorientierte Vor-Ort-Energielösungen. In Berlin und Hamburg haben wir bereits über 350 dezentrale Anlagen in Betrieb genommen. Auf Basis unserer über 20-jährigen Erfahrung und unseres technischen Know-hows profitieren Sie von einem Rundumsorglos-Paket, mit dem wir Ihnen individuelle und innovative Energielösungen bei höchster Effizienz zusichern. Alles aus einer Hand. Egal ob Wärme, Mieterstrom, Kälte, digitales Messen und Abrechnen oder elektrische Ladeinfrastruktur: Wir kümmern uns um einen reibungslosen Prozess.“

Christian Feuerherd, Geschäftsführer

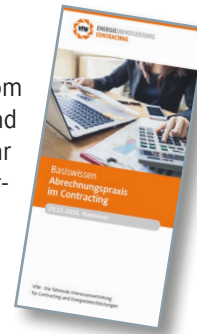
„Die Mitgliedschaft im VfW bietet uns die Möglichkeit mit anderen Akteuren der Contracting-Branche ins Gespräch zu kommen und gleichzeitig unsere Kunden über unser Angebot zu informieren.“

Veranstaltungen

Halbtagesseminar: Abrechnungspraxis im Contracting

Für den wirtschaftlichen Erfolg der Energiedienstleistungen – hier der Lieferung von Wärme und Strom – ist die richtige, die rechtssichere Abrechnung von großer Bedeutung. In Sachen Abrechnung und Rechnungsstellung gibt es unterschiedliche offene Fragen, denen wir uns in unserem neuen Seminar „Abrechnungspraxis im Contracting“ gewidmet haben. Dabei haben wir das Format der Halbtagesveranstaltung erfolgreich fortgesetzt.

In einem theoretischen ersten Teil ging es dabei um Fragen, welche gesetzlichen Anforderungen an die Abrechnung von Wärme und auch Strom bestehen und welche Besonderheiten die unterschiedlichen Abrechnungsverhältnisse – zwischen Vermieter und Contractor, zwischen Contractor und Mieter und bei Lieferung an eine Wohnungseigentümergeinschaft – bestehen. In ausführlichen Exkursen streiften wir das Mess- und Eichrecht sowie die Vorschriften der Heizkostenverordnung.



Musterschreiben und weitere Informationen zur Umbasierung des Statistischen Bundesamtes von Basis 2010 auf Basis 2015

Mit anschaulichen Beispielen und konkreten Abrechnungen ging es dann im zweiten Teil an die praktische Umsetzung der zuvor erarbeiteten Grundlagen. Zuletzt diskutierten wir die Frage, welche Softwarelösungen für die Abrechnung hilfreich sein können und welche Erfahrungen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den unterschiedlichen Angeboten gesammelt haben.

Das Seminar ist sowohl aus unserer Sicht als Veranstalter als auch aus den vielen positiven Rückmeldungen gut angenommen worden.

„Der große Zuspruch hat uns nicht nur gezeigt, dass halbtägige Veranstaltungen an sich ein gutes Format sind“, zieht Tobias Dworschak eine Bilanz, „sondern dass es gerade beim Thema richtige Abrechnung eine Menge von Fallstricken und Einzelfragen gibt, die eine genauere Betrachtung verdienen. Immerhin hängt von der rechtssicheren Abrechnung viel für den Energiedienstleister ab.“

Halbtagesseminar: Contracting ohne Wärmelieferung

„Service-Contracting“ – das ist Contracting ohne Wärmelieferung. Den Bedürfnissen und Anfragen unserer Mitglieder folgend haben wir die Fragen nach diesem neuen Geschäftsmodell in einem neuen Mustervertrag aufgegriffen. Beim Service-Contracting übernimmt der Energiedienstleister die Errichtung, Bereitstellung und Betriebsführung von Wärmeerzeugungsanlagen ohne selbst Energie zu liefern! In dem VfW-Seminar „Contracting ohne Wärmelieferung“ wird genauestens erläutert, wo der Unterschied zur Wärmelieferung ist und wie zwischen Service-Contracting und dem Betriebsführungsmodell unterschieden wird. Außerdem wurde eine Abgrenzung zum Finanzierungsleasing vorgenommen.

Um die Besonderheiten des neuen Vertragstyps und die Anwendung des Vertrages in der Praxis zu erläutern, haben wir die Erstellung des Mustervertrages mit einem Halbtagesseminar begleitet, in dem unser Justiziar, Rechtsanwalt Martin Hack, in den Vertrag und das Geschäftsmodell eingeführt hat. Diesen gingen wir während des Seminars Stück für Stück durch und besprachen die einzelnen Paragraphen. Hierbei wurden vor allem die Paragraphen zu den Pflichten der Vertragsparteien, den Besitzverhältnissen der Heizstation sowie die Preisregelung und weiteren Sonderregelungen detailliert analysiert.

Das durchweg positive Feedback und bekundete Interesse an unseren Halbtages-Seminaren lässt uns als Veranstalter weiter an dieser Veranstaltungsform feilen und neue Seminare in diesem Rahmen planen.



Zwei-Tagesseminar: Technik für Kaufleute

Der Name sagt schon, worum es im Kern geht: Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ohne technischen Hintergrund die Grundlagen und Funktionsweisen von Energieerzeugungsanlagen näher zu bringen. Einzigartig ist bei diesem Seminar die Aufteilung in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Am ersten Tag wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Theorie hinter der Energieerzeugung nahegebracht. Wir besprachen Fragen wie: „Was ist Energie und wie kann man sie nutzen?“, „Wie wird Wärme / Strom erzeugt und wie kommt die Energie zum Nutzer?“ oder auch „Wie funktioniert KWK?“.

Am zweiten Tag ging es dann in die Räumlichkeiten unseres Partners Buderus in die Niederlassung Hannover. Hier wurde zu Beginn noch einmal genauer die Technik von Heizkesseln und BHKWs erklärt. Dann lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gruppenweise die verschiedenen Möglichkeiten der Wärmeerzeugung am Objekt kennen. Die Anwendung der zuvor gelernten Grundlagen sorgte für einen ungeahnten Aha-Effekt! Für die Möglichkeiten, die uns Buderus damit eröffnete möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bedanken.



Quartierslösungen mit Energiecontracting

Neu konzipierte
Veranstaltungen

sehr großes Interesse =
sehr hohe Teilnehmerzahl

viele Diskussionsbeiträge der Teilnehmer

praktische Fragen aus der täglichen Umsetzung
von energetischen Quartiersversorgungskonzepten
wurden diskutiert

Fragen zu „klassischen Themen“ wie:
Preisänderungsklauseln,
Scheinbestandsabsicherungen der Energie-
erzeugungszentrale,
Dienstbarkeiten

Grundsätzliche Fragen strategischer Art wie:
die Rolle des Quartiers für die neuen Herausfor-
derungen bei der Elektromobilität oder der Sek-
torenkopplung

Der Begriff „Quartier“ seit
Ende 2017 ein politisches
Modewort

EU-Winterpaket und
„clean energy for all
Europeans“ haben diese
Diskussion weiter
angefacht

Politische Diskussion zum GEG,
PV-Mieterstrom,
KWK-Wärmeversorgung,
Wärmenetze 4.0,
etc. in den Seminaren aufgegriffen

insbesondere die Frage:
Soll das Quartier versorgungsseitig eine
andere Reichweite haben wie effizienz-
seitig?

„Rechtlich
ist der Begriff „Quartier“
indes weiter sehr schwer greifbar zu
machen; gerade im Bereich der Stromversor-
gung gibt es weiter viel Uneinheitlichkeit („Mehr
Babylon als Rechtssicherheit“); hier haben die Teil-
nehmer mit den Referenten auf den VfW Veran-
staltungen am 15.02., 17.04. und 02.10.
kreative Ansätze entwickelt.“

Soll die Rechtslage bei der dezentralen
Stromversorgung (mit PV
oder KWK) anders gesehen werden
als bei der dezentralen Wärmever-
sorgung?



Viele Nachfragen aus
allen drei Bereichen:
rechtlich,
kaufmännisch,
technisch

Dr. Dirk Legler





VfW-Präsident Nobert Krug überreicht Stephan Peters von der OVE eine Anerkennung für 25 Jahre Mitgliedschaft im VFW



Wie dezentral ist dezentral? Podiumsdiskussion mit Matthias Schmitz-Peiffer, Robert Riechel, Dr. Julia Verlinden, Ralph Lenkert und Prof. Dr. Martin Neumann, moderiert von Tobias Dworschak



Der B.KWK war zu Gast beim VfW-Jahreskongress 2018 mit Elena Kobysheva und Heinz Ullrich Brosziewski



Abendveranstaltung - Führung durch die GASAG Heizzentrale



Aussteller auf dem Kongress: 2G, Buderus, EC POWER, ELCO, Deutsche Messe, Digital Energy Solutions, Geo-En (GASAG), REHAU, SOKRATHERM, Tixi und Viessmann



VfW-Mitarbeiter Marco Schulz am Empfang



Nach getaner Arbeit: Abendveranstaltung auf dem EUREF-Campus



Geschäftsführer Tobias Dworschak lässt eine gelungene Veranstaltung Revue passieren



Dipl.-Ing. Stefan Scherz berichtet von den Aktivitäten des Beirats Technik-Innovation-Management



Bei Grillbuffet, Getränken, sonnigem Wetter und guten Gesprächen klingt der erste Veranstaltungstag aus



Abendveranstaltung - Führung über den EUREF Campus

VfW vor Ort

2. Contracting-Forum Hamburg 2018



Peter-M. Friemert (ZEBAU) im Gespräch mit Dr. Daniel Wissmann

Bereits zum zweiten Mal lud die ZEBAU (Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt) GmbH am 23.10.2018 zum Contracting-Forum in die Räumlichkeiten der Freien Akademie der Künste nach Hamburg ein. In diesem Jahr ging es unter dem Titel „Impulse für die erfolgreiche Energiewende im Quartier“ vor allem um die Quartiersversorgung mit Contracting.

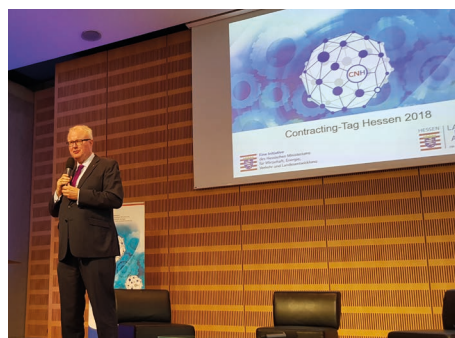
Als Besonderheit gleich zu Beginn der Veranstaltung gab es eine Aufschaltung auf ein Webinar des Deutschen Institut für Urbanistik (difu) zu der neuen Kommunalrichtlinie, in dem wesentliche Änderungen auch rund um die energiebezogenen Förderprogramme vorgestellt wurden. Nach dem Grußwort von Dr. Daniel Wissmann (BMW) stellten drei Contractoren ausgewählte Quartierskonzepte und ihren Ansatz bei der

Entwicklung von Quartierlösungen vor. In der Mittagspause bestand Gelegenheit, sich mit den Ausstellern und anderen Besuchern auszutauschen. Danach referierte Dr. Dirk Legler (RAe Günther) zu den rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Quartiersversorgung, insbesondere zum Thema Kundenanlage und Strom. Dabei machte er noch einmal deutlich, dass es weder im Gesetz noch in der Rechtsprechung eine starre Grenze über die angeschlossenen Letztverbraucher gibt, es stattdessen vielmehr auf die jeweiligen Umstände des Einzelfalls ankommt.

Tobias Dworschak, Geschäftsführer des VfW, sprach dann über die aktuelle Marktlage bei der Quartiersversorgung und wagte einen Ausblick auf die derzeitigen und künftigen Trends. Zum Abschluss stellte Dr. Ronny Bischof (dena) die Aktivitäten der dena zum Contracting in Quartieren vor, während Anne Kimmel (BfEE) auf die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten einging.

Neben den unterschiedlichen Vorträgen zeichnete sich die Veranstaltung durch einen offenen und freundlichen Austausch mit neuen und alten Bekannten und Interessierten aus. In den Diskussionen und Gesprächen wurde jedoch gerade aus dem Bereich der Planer deutlich, dass Contractinglösungen stärker als bisher (oder stärker als im Rahmen der Veranstaltung thematisiert) auch auf erneuerbare Energien eingehen sollten. Einigkeit bestand indes bei der Bedeutung des Energiespar-Contractings, vor allem im Hinblick auf die ehrgeizigen Klimaziele Deutschlands.

Contracting Tag 2018 des CNH in Frankfurt



Dr. Thomas Schäfer, Finanzminister Hessen

„Wenn etwas bereits zum zweiten Mal stattfindet, kann man ja schon von dem Beginn einer Tradition sprechen.“ Mit diesen Worten eröffnete der hessische Finanzminister Dr. Thomas Schäfer den zweiten Contracting-Tag des Contracting-Netzwerks Hessen am 30.08.2018 in der Nationalbibliothek in Frankfurt.

Die Hessische LandesEnergieAgentur (LEA) hatte – unterstützt von der Hessen Energie GmbH – zu einem abwechslungsreichen Programm eingeladen, das im Schwerpunkt positive Projektbeispiele vorstellen und damit die Akzeptanz der Energiedienstleistung Contracting in ihren unterschiedlichen Facetten erhöhen sollte. Contractoren, Verbände, Vertreter von Kommunen und der Wohnungswirtschaft waren zahlreich erschienen, um sich in den Vorträgen über die Arbeit der Energieagentur, Neues aus Berlin und den Contracting-Markt aus Sicht der Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) zu informieren. Tobias Dworschak, VfW, sprach in einem Impulsvortrag über „Neue Geschäftsmodelle im Contracting“ – Ableitungen aus den Hemmnissen des Marktes und Ideen, die von den Mitgliedern des VfW bereits heute erfolgreich umgesetzt werden.

Eine Ausstellung in Hessen umgesetzter Projekte begleitete den Tag, ebenso Stehtische der Partner, die zu intensiven Diskussionen und dem weiteren Austausch einluden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten genug Zeit, neue Kontakte zu knüpfen und mit alten ins Gespräch zu kommen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen endete die insgesamt erfolgreiche Veranstaltung am frühen Nachmittag.

Wohnungswirtschaft Workshop „Heizen oder heizen lassen“



Teilnehmer des Workshops

Am 18.06.2018 fand der erste Workshop gemeinsam mit Vertretern aus der Wohnungswirtschaft und Contractoren statt. Das gemeinsame Ziel war es, einen „Wegweiser Contracting“ zu erarbeiten, um die bestehenden Hemmnisse aufzudecken und entgegenwirken zu können. Im wunderbaren Ambiente der Festung Marienberg in Würzburg kamen die Vertreter zusammen. Wo lässt es sich besser über Energieeffizienz und Möglichkeiten des Contractings sprechen, als in einer jahrhundertealten Festung.

Nach kurzen Impulsvorträgen der Contractoren setzten sich die Teilnehmer in Workshopgruppen zusammen, um verschiedene Themen und Aspekte zu analysieren.

Der Wegweiser Contracting in der Wohnungswirtschaft soll in den kommenden Jahren etabliert werden, damit Vertreter aus der Wohnungswirtschaft und Contractoren einen Ort finden können, um über Möglichkeiten zu diskutieren und Synergien schaffen zu können. Denn nur, wenn gemeinsam die Ziele des Klimaschutzes in Angriff genommen werden, im Neubau und im Bestand, können diese Ziele auch erreicht werden.



Intensive Diskussion

BHKW-Konferenz 2018



Lukas Kostrach und Dr. Sebastian Lovens-Cronemeyer

Unter dem Titel „Innovative Technologien und aktuelle Rahmenbedingungen“ lud das BHKW-Infozentrum aus Rastatt zur BHKW-Konferenz am 10. und 11. April ein, in diesem Jahr erneut nach Dresden. Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Aussteller und Referenten folgten der Einladung, was aus der Konferenz einen wichtigen Branchentreff macht.

Der erste Veranstaltungstag stand vor allem im Zeichen des KWKG. Jonas Lammers (BNetzA) berichtete von den KWK-Ausschreibungen und gab wichtige Tipps für die just an diesem Tag gestartete zweite Ausschreibungsrunde. Herr Dr. Lovens-Cronemeyer (Clearingstelle EEGKWKG) stellte die neuen Aufgaben und Arbeitsweisen der Clearingstelle vor, die seit diesem Jahr auch für die Konfliktvermeidung im Bereich des KWKG zuständig ist. Natürlich durfte ein Überblick über neue rechtliche Rahmenbedingungen für KWK-Anlagenbetreiber und über das Energie- und Stromsteuerrecht nicht fehlen. Im letzten Block des ersten Tages wurde es dann wissenschaftlich und politisch, als die Rolle der KWK bei der Energiewende untersucht und diskutiert wurde, vor allem der Weg zu einer CO₂-Abgabe.

Am zweiten Tag – der stets etwas „technischer“ geprägt ist – ging es weiter mit den Chancen des Mieterstroms, Regelungen des Messstellenbetriebsgesetzes und aktuellen Bestimmungen des EEG. Weitere Themen waren Kombinationsmodelle aus KWK und Solarthermie, Druckluft-Heizkraftwerke und die Flexibilisierung von KWK-Anlagen und Biomethan-Nutzung. Insgesamt konnte das BHKW-Infozentrum in diesem Jahr erneut eine interessante und vielseitige Veranstaltung anbieten. Im gesetzlichen / politischen Bereich gab es zwar kaum Neues, aber das ist sicherlich den langen Koalitionsverhandlungen geschuldet. Die EEG-Umlage auf den selbst erzeugten und verbrauchten Strom nahm einen überraschend geringen Stellenwert ein, allerdings gibt es hierzu kaum neue Erkenntnisse. So blieben bedenkenswerte Impulse, Ausblicke auf mögliche Trends und die Erkenntnis, dass die KWK auch im künftigen Energiesystem eine wichtige Rolle spielen kann und sollte.

Arbeitsgruppe WärmeLV 2020

In unserer jährlichen Befragung „VfW in Zahlen“ haben wir gefragt: Was sind die wesentlichen Hemmnisse für erfolgreiche Contracting-Projekte? Eine der häufigsten Antworten: Die Wärmelieferverordnung.

Die im Juli 2013 in Kraft getretene Verordnung regelt bekanntlich unter anderem den Kostenvergleich für die Umstellung der Eigenversorgung mit Wärme durch den Vermieter auf die Wärmelieferung durch professionelle Energiedienstleister. Das dahinterstehende Potenzial ist enorm – und im Hinblick auf den politisch geforderten nahezu klimaneutralen Gebäudebestand bis 2050 dringend anzugehen!

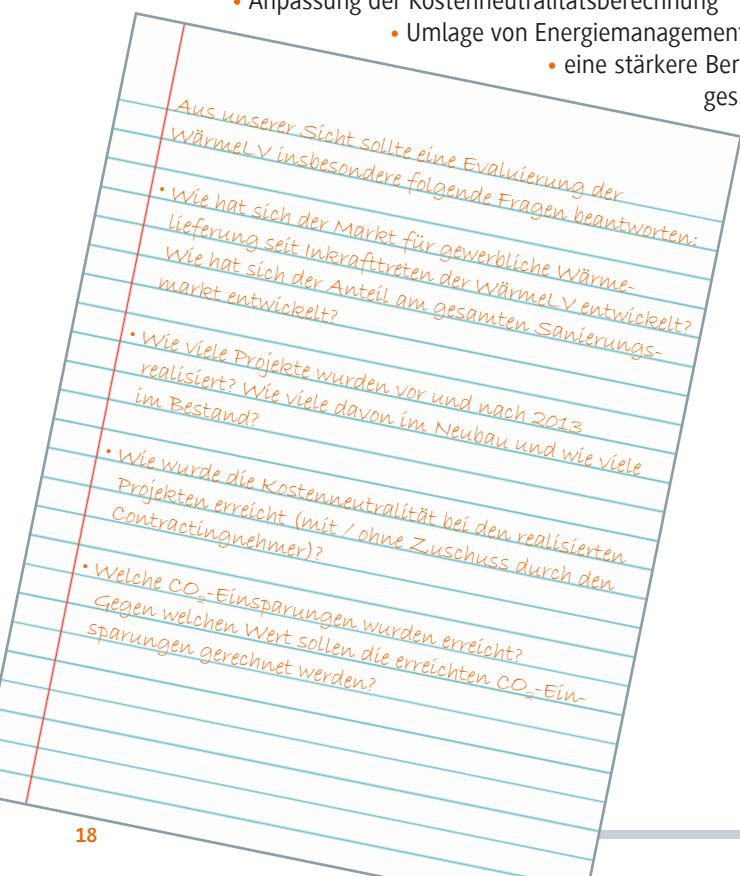
2018 haben wir die Arbeitsgruppe „WärmeLV 2020“ neu belebt. In insgesamt drei Terminen haben wir die notwendigen Handlungsfelder identifiziert, das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) als zuständiges Ministerium zu einer Evaluierung der WärmeLV aufgefordert (und hierbei unsere Unterstützung zugesagt) und arbeiten gerade an einem konkreten Textvorschlag für eine neue WärmeLV. Dies tun wir nicht allein. Wir setzen auf den Grundstein, der mit der Unterarbeitsgruppe „Contracting“ im Rahmen der Energieeffizienzplattformen nach dem NAPE gelegt worden ist. Mitglieder in der heutigen Arbeitsgruppe sind neben BDEW, GdW, VKU, AGFW, DENEFF, dena, Berliner Energieagentur und MPW auch engagierte Energiedienstleister wie BTB, Techem, MVV, Vattenfall und GASAG Solution Plus, die das gemeinsame Anliegen mit praktischen Erfahrungen und Zahlen unterstützen.

Das BMJV hat mitgeteilt, die Evaluierung der WärmeLV nunmehr anzugehen und die Auswirkungen der Verordnung auf die erfolgreiche Umsetzung von Wärmelieferungsprojekten zu überprüfen.

Gleichzeitig arbeiten wir in der Arbeitsgruppe weiter an einem Vorschlag zu einem neuen Gesetzestext. Dieser soll – und damit greift er im Wesentlichen die aus den Energieeffizienzplattformen bekannten Handlungsfelder auf – insbesondere Maßnahmen hinter dem Wärmemengenzähler berücksichtigen. In einer Stellungnahme zum Mietrechtsanpassungsgesetz (MietAnpG) hatten wir unter anderem vorgeschlagen, dem Contractor die Übernahme einer Garantie für eine geringere Wärmemenge zu gestatten. Alternativ käme auch eine Tabelle in Betracht, die einzelnen Maßnahmen verbindliche Verbesserungen des Jahresnutzungsgrades der neuen Anlage zugesteht. Ferner geht es uns darum, Verfahren zur Kurzzeitmessung zu definieren und Investitionskosten zu berücksichtigen. Letzterer Aspekt erscheint uns insbesondere in Baden-Württemberg notwendig, um Wärmelieferung auch beim verpflichtenden Einsatz erneuerbarer Energien kostenneutral und wettbewerbsfähig zu halten.

Weitere Forderungen sind:

- Anpassung der Kostenneutralitätsberechnung
 - Umlage von Energiemanagementkosten (BetrKV) und
 - eine stärkere Berücksichtigung von erneuerbaren Energien und den dadurch eingesparten CO₂-Emissionen



Arbeitsgruppe Kundenanlage

Am 04.07.2018 hat sich zum ersten Mal die vom VfW neu gegründete Arbeitsgruppe Kundenanlage in den Räumlichkeiten des GdW - Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. in Berlin getroffen. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, bessere Rahmenbedingungen für Betreiber und Nutzer von Kundenanlagen zu erzielen.

Nach den jüngsten obergerichtlichen Entscheidungen zum Begriff der Kundenanlage besteht eine große Unsicherheit bei den Marktakteuren. Das zentrale Problem: es gibt keine klare Definition zur Abgrenzung von Kundenanlagen. Investitionen in eine effiziente und nachhaltige Versorgung von Objekten und insbesondere Quartieren werden aufgrund der unsicheren Rechtslage nicht getätigt. Aus diesem Grund hat der VfW bereits auf seinem Jahreskongress vom 12. - 13.06.2018 in Berlin das Thema in einem Workshop bearbeitet. Die neue Arbeitsgruppe soll diese Arbeit intensiver, zielgerichteter und mit vielen weiteren Beteiligten fortsetzen.

Seit dem Kick-Off haben zwei weitere Treffen der Arbeitsgruppe stattgefunden, die sich im Schwerpunkt mit dem § 3 Nr. 24 EnWG zugrundeliegenden Wettbewerbsbegriff beschäftigt haben. Im Rahmen dieser Treffen ist die Sprache auf das Thema „Standardisierung und Vereinfachung der Wechselprozesse“ gekommen. Hier wollen wir künftig den Austausch mit den Netzbetreibern intensivieren, um gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten.

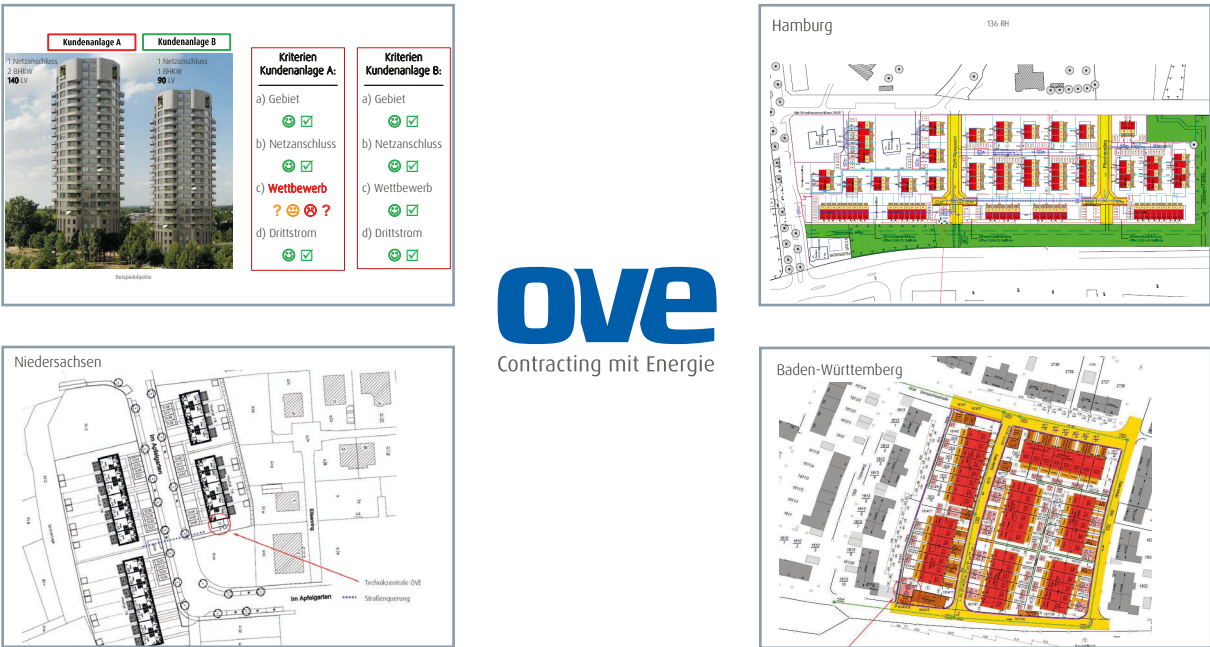
Neben den gemeinsamen Aktivitäten in der Arbeitsgruppe, der unter anderem BTB, GASAG Solution Plus, GEWOBA, GEWOBA, HOWOGE und OVE angehören, bereiten wir ein Positionspapier zur Kundenanlage vor, um die politische Aufmerksamkeit auf die Hemmnisse und Fragestellungen rund um dieses Instrument zur Stärkung der dezentralen Versorgung zu lenken.

Das Positionspapier wird folgende Schwerpunkte haben:

- Abstellen auf den Quartiersgedanken als räumlich zusammengehörendes Gebiet
- Der Wettbewerb in der Kundenanlage findet um die Stromlieferung statt – nicht um die Netze
- Kundenanlagen stehen nicht für eine Entsolidarisierung bei der Finanzierung der Verteilnetze – im Gegenteil, sie stabilisieren und entlasten die Stromverteilnetze

Insgesamt sind wir der Überzeugung, dass im Sinne einer ganzheitlichen und vernünftigen Regelung der Energieversorgung grundsätzlich über die Kundenanlage im politischen Rahmen neu nachgedacht werden muss. Dabei schlagen wir unter anderem vor, für die dezentrale (Quartiers-)Versorgung eine eigene energiewirtschaftliche „Kategorie“ in die Systematik der Netze einzuführen. Uns ist aber bewusst, dass dies ein langwieriger und intensiver Prozess ist. Ein Prozess, von dem viele aktuellen Projekte dezentraler Wärme- und Stromversorgung nicht profitieren werden, denn diese Projekte brauchen jetzt eine tragbare und sichere Lösung.

Beispiele für Kundenanlagen. Zur Verfügung gestellt von OVE



Juristischer Beirat

Die politische Arbeit des VfW wird seit Bestehen des Juristischen Beirats (2005) immer weiter ausgebaut und verbessert. So konnte seither für die Energiedienstleistung Contracting einiges auf politischer und gesetzlicher Ebene erreicht und angestoßen werden.

Im Jahr 2018 hat der VfW neben der Mitwirkung und Erstellung zahlreicher politischer Stellungnahmen u. a. ein Positionspapier für den **verpflichtenden Einbau von Wärmemengenzählern (WMZ)** erarbeitet:

Die Umstellung auf gewerbliche Wärmelieferung wie Fernwärme oder Contracting ist ein wichtiger Baustein in der Sanierung und Heizungsmodernisierung im Mietwohnungsbestand. Die seit 2013 hierfür maßgebliche Wärmelieferverordnung wirkt aber wegen praxisfremder Annahmen eher bremsend als fördernd. Zum Nachteil nicht nur der Branche, sondern auch von Mietern und Vermietern. Denn dringend notwendige Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie der Austausch von alten Heizungen werden verzögert oder gar verhindert.

Der VfW fordert daher den verpflichtenden Einbau von WMZ hinter der Wärmeerzeugungsanlage sowohl im Neubau als auch im Bestandsbau einzuführen.

Welche konkreten Vorteile der verpflichtende Einbau von WMZ mit sich bringt und welche Einsparungen damit erzielt werden können, wird im Positionspapier anschaulich mit einem Beispiel dargestellt. Das komplette Positionspapier finden Sie unter www.energiecontracting.de.

Ein weiteres wichtiges Thema im Jahr 2018 war der **CO₂-Preis**, der VfW fordert konkret:

Alle Energieverbraucher müssen bei der Energiesteuer, der Stromsteuer, der EEG-Umlage und den Stromnetzentgelten gleichbehandelt werden. Die Abgabenbelastung muss direkt an das erzeugte CO₂ gekoppelt sein. Soziale Gerechtigkeit bei der Steuerbelastung muss sichergestellt werden. Auch Großverbraucher müssen einen gerechten Anteil an den Kosten der Energiewende übernehmen. Entlastungen darf es nur für konkrete, nachgewiesene Einsparungen geben.

Zusammen mit dem CO₂ Abgabe e.V. setzt sich der VfW intensiv für die Umsetzung eines CO₂-Preises ein. Der CO₂ Abgabe e.V. untersucht anhand von konkreten Beispielen die möglichen Effekte und Vorteile für die verschiedenen Sektoren. Zusammen mit Energiedienstleistern werden Berechnungen durchgeführt, um die möglichen Potenziale und Folgen eines CO₂-Preises für die Contractoren aufzuzeigen.

Die VfW Mitglieder sind dazu aufgefordert, diese Berechnungen mit dem CO₂ Abgabe e.V. durchzuführen. Weitere Informationen und Kontaktdaten sind unter <https://co2abgabe.de/> erhältlich.

Beiratsmitglieder



Vorsitzender: RA Martin Hack
Rechtsanwälte Günther,
Hamburg



Dipl.-Ing. Heinz Ullrich Brosziewski
Kraft-Wärme-Kopplung
Beratung-Projektierung-Gutachten,
Hannover



RA Dr. Dirk Legler
Rechtsanwälte Günther,
Hamburg



Tobias Dworschak
VfW,
Hannover



RA Gerrit Müller-Rüster
Treurat und Partner
Unternehmensberatungs-
gesellschaft mbH,
Kiel

Neue Mitglieder im Juristischen Beirat

Uta Dähne-Röhrs



Foto: Die Hoffotografen GmbH

Frau Uta Dähne-Röhrs ist Justiziarin in der Rechtsabteilung der GASAG AG in Berlin.

Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die umfassende Beratung des Vertriebs der GASAG und ihrer Contracting-Tochter, der GASAG Solution Plus GmbH, zu allen Rechtsfragen rund um Wärme und Energiedienstleistungen. Dazu zählt die Vertragsentwicklung für Contracting in verschiedensten Ausprägungen, vom Kleinanlagencontracting für Einfamilienhausbesitzer bis hin zur Erstellung komplexer Projektverträge für Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Gesundheitswesen. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen in der Entwicklung von Musterverträgen und arbeitet eng an der Schnittstelle zu den Vertrieben.

Neben ihrer Tätigkeit im Juristischen Beirat des VfW engagiert sich Frau Dähne-Röhrs im Fachausschuss Rechtsfragen der Wärmeversorgung und Contracting im BDEW und setzt sich dort insbesondere für die Belange der dezentralen Energieversorgung ein.

Dr. Christoph Maier



Foto: maierwoelfert /
Conny Mirbach

RA Dr. Christoph Maier ist Gründungsgesellschafter von maierwoelfert rechtsanwälte partnerschaft mbB in München und leitet dort das Team Energie.

Für Energiegroßverbraucher aus Industrie und dem öffentlichen Sektor begleitet er große Contractingmaßnahmen. Er hat an dem bayerischen Leitfaden Energiespar-Contracting mitgewirkt und ist Mitverfasser der aktuellen dena-Leitfäden zum Energiespar- und zum Energieliefer-Contracting. maierwoelfert berät auch intensiv zu allen Fragen rund um KWK-Technologien, Eigenversorgungskonstellation und Kundenanlagen sowie zu strom- und energiesteuerlichen Themen. Dr. Maier ist seit 1998 als Rechtsanwalt tätig und gehört auch dem Arbeitskreis Energiespar-Contracting im VfW e.V. an.

Solveig Wicking



Foto: Trinavis / Jörg Frank

Solveig Wicking ist Partnerin und Steuerberaterin bei der Berliner Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Trinavis. Sie leitet den Geschäftsbereich Tax. Solveig Wicking verfügt über langjährige Erfahrung in der steuerlichen Beratung von Konzern- und Unternehmensgruppen sowie Einzelunternehmen diverser Branchen und berät diese insbesondere bei Umstrukturierungen, Transaktionen und Kooperationsmodellen. Aufgrund ihrer mehrjährigen Tätigkeit in der Finanzverwaltung verfügt sie über umfangreiche Erfahrungen der dortigen Verfahrensabläufe. Solveig Wicking betreut hauptsächlich Mandanten aus der Immobilien- und Energiewirtschaft. Regelmäßig referiert sie zu steuerlichen Herausforderungen in diesen Branchen – zum Beispiel zu Mieterstrom-Kooperationen in der Immobilienwirtschaft.

Beirat für Technik-Innovation-Management (TIM)

Bei Themen des Contractings insbesondere in Hinblick auf dessen praktische und technische Umsetzung wird der Vfw von dem 2011 gegründeten Beirat TIM - Technik-Innovation-Management beraten und unterstützt. Neben den rechtlichen Anforderungen sind insbesondere die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen maßgebend für die praktische Arbeit der Energiedienstleistungen.

Der TIM hat sich im Jahr 2018 aktiv an der neu belebten Arbeitsgruppe „WärmelV 2020“ sowie an der vom Vfw neu gegründeten Arbeitsgruppe „Kundenanlage“ beteiligt und wertvolle Inputs aus der Praxis beigesteuert (Seite 18).

Des Weiteren hat sich der TIM intensiv im Vfw-Jahreskongress eingebracht und insbesondere die technischen und wirtschaftlichen Aspekte von Quartierslösungen dargestellt, sowie Praxisbeispiele vorgestellt. Im zweiten Halbjahr beschäftigte sich der TIM u.a. mit dem Thema Digitalisierung und erstellte eine Zusammenstellung von wichtigen Themen und Schwerpunkten rund um die Digitalisierung der Contracting-Branche. Diese dient als Grundlage für den Jahreskongress 2019, welcher die Digitalisierung als Kernthema haben wird.

Darüber hinaus haben Mitglieder des TIM Fachgespräche mit Vertretern aus der Politik geführt.

Beiratsmitglieder



Vorsitzender:
Dipl.-Ing. Stefan Scherz
Ingenieurdienstleistungen IDL,
Berlin



Tobias Dworschak
Vfw,
Hannover



Dipl.-Ing. Heinz Ullrich Brosziewski
Kraft-Wärme-Kopplung
Beratung-Projektierung-Gutachten,
Hannover



Frank Martin Jarmer
GASAG Solution Plus GmbH,
Berlin



Dipl.-Ing. Karl Meyer
BTB Blockheizkraftwerks Träger- und
Betreiberges. mbH Berlin,
Berlin



Dipl.-Betriebsw. Stephan Peters
OVE Objekt-Versorgung mit rationellem
Energieeinsatz GmbH & Co. KG,
Bad Rothenfelde



Dipl.-Ing. Karsten Mitzinger
Gewobag ED Energie- und Dienst-
leistungsgesellschaft mbH,
Berlin



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Torsten Waldmann
GES Torsten Waldmann GmbH,
Braak



Dipl.-Ing. Joachim Wien
Minol Messtechnik W. Lehmann
GmbH & Co. KG,
Leinfelden-Echterdingen

Buderus

Heizsysteme mit Zukunft.



Logano plus KB372

Flexibel und kompakt
für die Wärmelieferung.

Beim Wärme-Contracting bedarf es maßgeschneiderter Lösungen, die sowohl die Bedürfnisse des Contractors als auch die seiner Kunden erfüllen. Der Gas-Brennwertkessel Logano plus KB372 verspricht mit seinem flexiblen, montage- und betriebsoptimierten Konzept sowie dem hohen Modulationsbereich die nötige Rentabilität. Zur Regelung, Überwachung und Kontrolle der Anlage kommt das Regelsystem Logamatic 5000 oder das Logamatic EMS plus mit Logamatic MC110 zum Einsatz.

Weitere Informationen finden Sie unter www.buderus.de

Bosch Thermotechnik GmbH, Buderus Deutschland
Bereich EVUs & Contractoren, Sophienstraße 30–32, 35576 Wetzlar
Ansprechpartner: Bernd Mueller, Key Account Manager,
bernd.mueller12@buderus.de, Mobil +49 173 7584774



Arbeitskreis Energiespar-Contracting (AK ESC)

Der Arbeitskreis Energiespar-Contracting ist in das Jahr 2018 unter dem neuen Vorsitzenden Steffen Haller, ENGIE Deutschland GmbH gestartet. Unterstützt wird Herr Haller von Michael Pietzner, E1 Energiemanagement GmbH (stellvertretender Vorsitzender) und Torsten Waldmann, GES Torsten Waldmann GmbH (Kassenwart).

Die neue Führungsspitze ist angetreten, um die Aktivitäten des Arbeitskreises weiter auszubauen und die selbst gesteckten Ziele, nämlich die Vorteile der Energiedienstleistung Energiespar-Contracting zu kommunizieren und die Rahmenbedingungen zu verbessern, voranzutreiben. Auf den beiden Sitzungen des Arbeitskreises standen dabei vor allem folgende Themen im Mittelpunkt:

Einheitliches Formular zur Erhebung von Contracting-Projekten

Gemeinsam mit der dena, der Energieagentur.NRW und der KEA Baden-Württemberg hat der VfW ein einheitliches Formular für die jeweiligen Referenzdatenbanken entwickelt und abgestimmt. Gegebenenfalls wird es zukünftig zudem eine zentrale Datenbank für Energiespar-Projekte geben.

Förderprogramm des BAFA

Die Förderung des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) für die Projektentwicklung und die anschließende Umsetzungs- oder Ausschreibungsberatung soll auf neue Füße gestellt werden, was aus Sicht des BMWi heißt: entfallen. Die Projektentwicklung geht in der Förderung für Energieberatungen auf, die Anschlussförderung entfällt vollständig. Geplant ist vielmehr, die Beratung einzelner Pilotprojekte (nach den aktuellen Zahlen in der Größenordnung von zehn Projekten für drei Jahre) zu fördern – und zwar vollständig von der Anbahnung bis zur Garantiephase.

Produktorientierung ESC (Schulen, Museen, Pflegeheime etc.)

Das Projekt der KEA „Effizienz macht Schule“ bietet ein umfassendes Informationspaket, das Kommunen in die Lage versetzt, ihre Schulgebäude nahezu ohne eigene Investitionsmittel auf den neuesten energietechnischen Stand zu bringen. Die KEA arbeitet derzeit in einem Mentoring-Programm daran, das Konzept auch auf andere Bundesländer – und in einem weiteren Schritt auf andere Zielgruppen – zu übertragen.

Im Februar 2018 ist der Mustervertrag des Arbeitskreises Energiespar-Contracting auf den neuesten Stand gebracht worden. <http://www.einsparcontracting.eu/praxishilfen/mustervertrag/index.php>

Seit April 2018 verstärkt Dr. Christoph Maier (maierwoelfert) den Arbeitskreis durch seine aktive Mitarbeit. (Seite 21) Der Höhepunkt des Jahres – das zugleich das 10jährige Bestehen des AK ESC im VfW bedeutete – war sicherlich der Parlamentarische Abend am 12.12. in Berlin (Seite 25). In diesem Rahmen ist auch das neue Positionspapier zum Energiespar-Contracting finalisiert und dann im Januar der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

In diesem Positionspapier benennen wir vier zentrale Forderungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Energiespar-Contracting:

1. Sanierung und Modernisierung nur mit nachgewiesener Energieeinsparung
2. Vereinfachung der Rahmenbedingungen
3. Benachteiligung von Energiedienstleistungen beenden
4. Vorbildfunktion der öffentlichen Hand stärken

ESC bietet enorme Einsparpotenziale bei den Energiekosten und den CO₂-Emissionen insbesondere bei öffentlichen Liegenschaften, Krankenhäusern und in der Industrie. Einsparungen von über 40 % sind keine Seltenheit. Trotz dieser Potenziale werden nur wenige Projekte im Vergleich zum Energieliefer-Contracting umgesetzt.

Details zu den Vorschlägen und das komplette Positionspapier sind unter www.energiecontracting.de erhältlich.

Parlamentarischer Abend 12.12.2018 in Berlin

Statements zum Parlamentarischen Abend des AK ESC

„Die Öffentlichkeitsarbeit und der strategische Austausch mit Marktpartnern wie Energieagenturen, Politik, Ministerien und Verbänden gehören zu den wichtigsten Aktivitäten des Arbeitskreises Energiespar-Contracting. Mit dem ersten Parlamentarischen Abend haben wir eine hervorragende Plattform für den Austausch mit den Akteuren zur Umsetzung der Energieeffizienz-Ziele in Deutschland gefunden.“

Aus den Grußworten und Diskussionen hat der Arbeitskreis Energiespar-Contracting zahlreiche Impulse für das im Anschluss verabschiedete Positionspapier und für die Arbeit im neuen Jahr aufgenommen. Durch diesen Erfolg möchten wir auch zukünftig auf Landes- und Bundesebene weitere Veranstaltungen in diesem Format durchführen.



**Dipl.-Ing. Steffen Haller, Vorsitzender AK ESC im VfW
ENGIE Deutschland GmbH, Stuttgart**

Die Niedersächsische Landesvertretung in Berlin war für die Durchführung der Veranstaltung sehr gut geeignet. Die Geschäftsstelle des VfW hat unter Führung von Tobias Dworschak durch die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung wesentlich zum Erfolg des Parlamentarischen Abends beigetragen.“

„Der Parlamentarische Abend war aus meiner Sicht eine rundum stimmige Veranstaltung, die die Wahrnehmung des VfW mit dem Arbeitskreis Energiespar-Contracting als Ansprechpartner für Themen der Energieeffizienz als Instrument der Energiewende im politischen Berlin erhöht hat. Ich wünsche mir die Etablierung solcher Veranstaltungen. Wie die ausgeführten Energiespar-Contracting-Projekte zeigen, gibt es derzeit noch ein hohes brach liegendes Energieeinsparpotential, das kostenneutral erschlossen werden kann. Leider scheint dieses Instrument immer noch zu wenig bekannt zu sein.“

**Dipl.-Ing. Stephan Weinen
Geschäftsführer E1 Energiemanagement GmbH, Nürnberg**

„Ein wirklich gelungener Abend, auf dem deutlich wurde, dass es eine breite Front an Unterstützung fürs Energiespar-Contracting gibt, ob im parlamentarischen Raum, bei den Marktakteuren, Energieagenturen oder den Ministerien. Diesen Schwung gilt es jetzt mitzunehmen!“

**Dr. Daniel Wissmann
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin**

„Der Parlamentarische Abend des VfW war eine sehr gelungene Veranstaltung, insbesondere zur Unterstützung der dena-Aktivitäten im Rahmen des „Bund-Länder-Dialog Energiespar-Contracting“. Einmal mehr wurde die Bedeutung des Modells „Energieeffizienz mit Einspargarantie“ als ein wichtiger Baustein zur Erreichung der Klimaschutzziele in Deutschland aufgezeigt. Getragen wurde die Veranstaltung durch die Anwesenheit als auch die Motivation wichtiger (politischer) Akteure zum Thema Energiespar-Contracting und die erfolgversprechenden Gespräche an diesem Abend.“

**Dr. Ronny Bischoff
dena Deutsche Energie-Agentur GmbH, Berlin**



Politische Arbeit / herausgegebene Stellungnahmen

Die Energiepolitik des Jahres 2018 war ein Trauerspiel versäumter Möglichkeiten. Auf die für den Erfolg der Energie- und vor allem der Wärmewende dringend notwendigen Impulse warten wir nach wie vor. Der VfW hat sich dennoch mit verschiedenen Stellungnahmen in die politische Debatte eingebracht und gute Vorschläge für einen Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik gemacht.

Notruf der Kraft-Wärme-Kopplung

Im aktuellen Koalitionsvertrag haben CDU, CSU und SPD vereinbart, man wolle „die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) weiterentwickeln und umfassend modernisieren, so dass sie im Rahmen der Energiewende eine Zukunft hat. Wir werden die Kraft-Wärme-Kopplung CO₂-ärmer ausgestalten und flexibilisieren. Wir wollen KWK-Anlagen und die Fernwärmeinfrastruktur ausbauen und effizienter machen“. Die unterzeichnenden Verbände begrüßen dieses Bekenntnis zur KWK, appellieren jedoch dringend, dieses vage Vorhaben schnellstmöglich zu konkretisieren und vor allem planungssichere Rahmenbedingungen herzustellen.

Gemeinsame Stellungnahme zur NRW-Initiative EnEV-Aussetzung

VfW und B.KWK begrüßen es, dass eine Weiterentwicklung der EnEV angestoßen wird. Insbesondere die Weiterentwicklung des Quartiersansatzes ist aus unserer Sicht von großem Gewicht, weil dadurch gemeinsam durch mehrere Grundstückseigentümer Effizienzen erschlossen werden können. Alle Schritte, die zu einer Vereinfachung und Erhöhung der Anwenderfreundlichkeit führen, werden begrüßt. Die Aufweichung der bestehenden energetischen Anforderungen insbesondere an Neubauten ist jedoch aus wirtschaftlichen, sozialen sowie energie- und klimapolitischen Aspekten kontraproduktiv.

Gemeinsame Stellungnahme zum Energiesammelgesetz 2018

Am Abend des 5. Oktobers 2018 hat das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) endlich den Entwurf zum Energiesammelgesetz (ursprünglich als 100-Tage-Gesetz bezeichnet) mit Änderungen an EEG, KWKG und EnWG unter anderem an die Verbände der Energiewirtschaft verschickt. Für die ausdrücklich nur informelle Anhörung blieben den Verbänden ganze fünf Tage Zeit. Viel zu kurz für eine angemessene Prüfung der umfangreichen Gesetzesänderungen kritisierten ASUE, B.KWK, DENEFF und VfW in einer gemeinsamen Stellungnahme. Trotz der kurzen Frist konnte noch eine Vielzahl an konkreten Änderungsvorschlägen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Effizienzdienstleistungen eingereicht werden. Bereits im Frühjahr 2018 hat sich der VfW in einem gemeinsamen Verbändebrief an Bundeswirtschaftsminister Altmaier gewendet und zielgerichtete und zeitnahe Änderungen gefordert.

Gemeinsame Stellungnahme zur MCP-Richtlinie

Die Vereinbarkeit eines ambitionierten Umweltschutzes mit dem Erhalt der Wirtschaftskraft des Standortes Deutschland ist die zentrale Aufgabe der Legislatur. Die unterzeichnenden Verbände unterstützen daher die Absicht der Bundesregierung, die Emissionen von Partikeln (Staub), Stickstoffoxiden (NOx), Kohlenmonoxid (CO) und Schwefeldioxid (SO₂) aus mittelgroßen Feuerungsanlagen im Leistungsbereich 1 – 50 MW Feuerungswärmeleistung (FWL) reduzieren zu wollen. Bereits im Zuge der Beratungen zur TA Luft-Novelle hat die hier vertretene Branche ambitionierte Grenzwerte vorgeschlagen, die deutlich strenger und damit weitreichender als die Vorgaben der MCP-Direktive (EU 2015/2193) sind, sich am hohen Stand der Technik in Deutschland orientieren und folglich besondere Verantwortung für die Luftreinhaltung übernehmen. Die vom Bundesumweltministerium (BMU) vorgeschlagenen Grenzwertvorgaben gehen auch über diese, bereits ambitionierten Grenzwerte hinaus und gelten aus technischen, ökonomischen und teils räumlichen Gegebenheiten als nicht umsetzbar.

Gemeinsame Stellungnahme zum Mietrechtsanpassungsgesetz

Mit der DENEFF und dem GIH hat der VfW zu dem Mietrechtsanpassungsgesetz Stellung bezogen. Um ein noch weitergehendes Verfehlen der Klimaziele zu verhindern, müssen dringend die Rahmenbedingungen innerhalb des Mietrechts, in anderen relevanten Rechtsbereichen sowie die Förderbedingungen verbessert werden.

Die Forderungen zusammengefasst:

1. die Definition einer angemessenen Kappungsgrenze und den Verbleib öffentlicher Fördermittel beim Vermieter zu ermöglichen (in §§ 559 BGB),
2. das vereinfachte Verfahren weiter zu vereinfachen (§ 559 c Abs. 1 BGB),
3. als weitere Verbesserungen innerhalb des Mietrechts:
 - a) die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Energiedienstleister (§ 556c BGB / WärmeLV)
 - b) die Einführung einer Nachrüstpflicht für Raumwärmecähler bei mehr als 24 Wohneinheiten bzw. > 100 kW Heizleistung (§ 9 HeizkostenV)
 - c) die Einführung eines Rechtsanspruchs auf effizienten Betrieb der Heizungsanlage und der Umlagefähigkeit von Energiemanagementkosten (BetrKV),
4. zur Verbesserung der Förderkonditionen und steuerlichen Konditionen für Vermieter
 - a) die Verbesserung der Förderkonditionen der KfW-EBS-Programme und
 - b) eine beschleunigte Modernisierungs-AfA zu ermöglichen.

VfW nimmt Stellung zur Energie- und Stromsteuer

Das Bundesministerium für Finanzen hat am 29.10.2018 einen Referentenentwurf zur Neuregelung von Stromsteuerbefreiungen sowie zur Änderung energiesteuerrechtlicher Vorschriften vorgelegt. Der VfW hat gemeinsam mit dem AGFW und dem B.KWK hierzu Stellung bezogen und konkrete Änderungsvorschläge am Gesetzesentwurf eingereicht. In der Stellungnahme wird u. a. gefordert, die Ausschließlichkeit der Wärmeführung als zwingende Voraussetzung für den Verzicht auf Einzelerlaubnis zu streichen. Auch strommarktorientiert gefahrene KWK-Anlagen sind hocheffizient, wenn die gekoppelt erzeugte Wärme vollständig genutzt wird. Außerdem fordern die Verbände eine Vereinheitlichung der Obergrenze der elektrischen Nennleistung von KWK-Anlagen auf 1 MW, wie auch bei EE-Anlagen gefordert wird.

Anzeige



ENERGIELÖSUNGEN FÜR QUARTIERE

UNSERE LEISTUNGEN FÜR SIE

- Planung, Bau und Betrieb**
 - Kalkulationssicherheit und hohe Wirtschaftlichkeit
- Energieversorgung**
 - Lieferung von Wärme, Kälte und Strom
- Quartiersmanagement**
 - 24/-Betrieb
 - Rechnungslegung
 - Kundenbetreuung
- Mobilität**
 - Förderung und Ausbau von E-Mobilität
- Mieterstrom**
 - Nachhaltige Eigenstromversorgung

Haben auch Sie Interesse? Wir beraten Sie gern individuell.

Kontakt:
EAM
 Monteverdistr. 2
 34131 Kassel
 Tel. 0561 933-03
Info.Waerme@EAM.de

www.EAM.de

ENERGIE AUS DER MITTE

Praxishilfen

Kostenvergleichsrechner

Für die geforderte Warmmietenneutralität bei Umstellung von Eigenbetrieb auf gewerbliche Wärmelieferung stellt der VfW seit 2013 einen Kostenvergleichsrechner für den Kostenvergleich vor Umstellung zur Verfügung. Dieser ist in einer PDF-Version kostenfrei auf der VfW-Internetseite herunterzuladen.

Daneben gibt es auch eine kostenpflichtige Premium-Version mit einem erweiterten Funktionsumfang. Eine Dokumentation bei der Umstellung von Bestands- auf Neuanlagen wird dabei gewährleistet. In der Premiumversion werden immer wieder neue Features eingegeben. In diesem Jahr wurden kleinere Anpassungen vorgenommen sowie die Darstellung von Grafiken optimiert.

Die Premiumversion des Kostenvergleichsrechners ist ein optimales Instrument, um die Umstellung gerichtsfest zu dokumentieren.

Musterverträge

Seit vielen Jahren sind unsere Musterverträge am Markt etabliert und Grundlage für viele erfolgreiche Contractingverhältnisse. Und sie sind natürlich auch in 2018 auf den neuesten Stand gebracht worden.

In den einleitenden Bemerkungen ist klarer als bisher formuliert, dass bei einer vom Wärmelieferanten vorgegebenen Laufzeit von zehn Jahren vorsorglich die Berechnung der Laufzeit ab dem Datum der Vertragsunterzeichnung zu erfolgen hat.

In die Schlussbestimmungen der Wärmelieferungsverträge ist der gesetzlich vorgeschriebene Hinweis darauf aufgenommen worden, ob der Wärmelieferant im Falle einer Streitigkeit mit dem Kunden an einem Streitschlichtungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilnimmt. Die Teilnahme ist freiwillig, kein Wärmelieferant ist also gezwungen, sich hierzu zu verpflichten. Er muss im Vertrag aber eindeutig angeben, ob er teilnimmt oder nicht. Entsprechende Varianten sind vorgesehen und auszufüllen. Bei den Stromlieferungsverträgen mit Verbrauchern besteht eine gesetzliche Pflicht des Lieferanten, an einem Schlichtungsverfahren teilzunehmen. Der Hinweis darauf ist der gesetzlichen Pflicht entsprechend aufgenommen worden.

In die Schlussbestimmungen aller Verträge ist ein Verweis auf die als Anlage zum Vertrag gehörenden Hinweise gemäß Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) aufgenommen worden. Für diese Hinweise ist ein Muster erarbeitet und zum Vertrag genommen worden, das der Wärmelieferant sorgfältig an die Verhältnisse in seinem Unternehmen anpassen muss. Dazu müssen in der neuen Anlage Einfügungen und Streichungen vorgenommen werden. Jeder dort angesprochene Punkt muss behandelt werden, weil die Hinweise sonst unvollständig sind. Bei den Stromlieferungsverträgen sind die Regelungen zur Preisanpassung überarbeitet worden.

Neu! Mustervertrag zum Service-Contracting – Contracting ohne Wärmelieferung

Der Contractor übernimmt die Erneuerung und Betriebsführung von Heizanlagen, nicht aber die Wärmelieferung und damit auch nicht den Energieeinkauf. Das kann insbesondere dann interessant sein, wenn der Kunde selbst günstig den Brennstoff einkauft oder der Contractor alle Diskussionen über Preisänderungsklauseln beim Wärmearbeitspreis vermeiden will.

Der VfW-Mustervertrag zum Service-Contracting ist so gestaltet, dass nicht alle Risiken beim Kunden liegen. Der Contractor trägt das Ausfallrisiko der Anlage. Er führt Wartung, Einstellung der Anlage und sonstige Betriebsführungsleistungen durch. Er baut die Anlage bei Vertragsende aus und entsorgt sie.

Der Service-Contracting-Vertrag ist kein Wärmelieferungsvertrag, so dass auf ihn die AVBFernwärmeV nicht anzuwenden ist. Das bedeutet, dass nur maximal zwei Jahre Laufzeit in allgemeinen Vertragsbedingungen vereinbart werden können. Weil „Wärmelieferungsverträge ohne Wärmelieferung“ in der Fachdiskussion manchmal problematisiert werden, da sie als genehmigungsbedürftiges Finanzierungsleasing eingestuft werden könnten, hat der VfW das Muster des Service-Contracting-Vertrages der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Stellungnahme vorgelegt. Die BaFin hat mitgeteilt, dass der Muster-Vertrag nicht als Finanzierungsleasing-Vertrag einzustufen ist.

Contractinglexikon

Das neue Contractinglexikon 2019 berücksichtigt bereits die Rechtslage nach dem Energiesammelgesetz und ist damit wie gewohnt das umfassende Nachschlagewerk für alle rechtlichen Fragen rund um dezentrale Energiedienstleistungen.

In dieser aktuellen Version wurde wieder der gesamte Text überarbeitet und, wo notwendig, korrigiert. An einigen Stellen waren Verweise auf Gesetze zu aktualisieren.

Abschreibung von Blockheizkraftwerken (NEU)

Es wird der unterschiedliche Umgang der Finanzverwaltung mit der Abschreibung von Blockheizkraftwerken, die von Gebäudeeigentümern errichtet werden, und Blockheizkraftwerken, die von Contractoren errichtet werden, erläutert.

Datenschutzgrundverordnung (NEU)

Es wird dargestellt, welche Änderungen in Energiedienstleistungsverträgen aufgrund der Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung nötig sind.

EEG-Umlage

Es werden die Änderungen eingearbeitet, die sich aufgrund des Energiesammelgesetzes vom 17.12.2018 ergeben haben, also insbesondere die Regelungen für Eigenversorgung aus KWK-Anlagen.

Elektromobilität (NEU)

Es werden die im Zusammenhang mit der Gebäudeenergieversorgung stehenden Fragen der Elektromobilität erläutert.

Heizkostenverordnung, Sonderfälle

Die Ausführungen wurden ergänzt um Fragen zum Umgang mit Heizungsanlagen, bei denen die Wärme über die Lüftungsanlage in die Räume gelangt.

Kundenanlage

Die Ausführungen sind den umfangreichen Entwicklungen im zurückliegenden Jahr angepasst worden.

KWK-Anlagen

Die Ausführungen sind den durch das Energiesammelgesetz vom 17.12.2018 erfolgten Änderungen entsprechend angepasst worden.

Trinkwasserverordnung

Die Ausführungen sind den Änderungen der Verordnung angepasst worden.

Vertragslaufzeit

Die Ausführungen sind aktualisiert worden, um Klarstellungen einzufügen.

Wärmelieferversordnung

Die Ausführungen sind ergänzt worden; es ist ein eigenständiges Stichwort zu den Sonderfällen hinzugekommen.



Contracting-Touren 2018

Erfolgreiche Contracting-Tour in Dortmund



Besichtigung der Westfalenhallen
Foto: EnergieAgentur.NRW / Klaus Voit

Unter dem Motto „Innovative und erfolgreiche Effizienzprojekte hautnah erleben“ führte die EnergieAgentur.NRW in Kooperation mit dem VfW am 28.08.2018 eine Contracting-Tour mit Wirtschafts- und Medienvertretern durch. Ziel der Tour war es, Funktionalität und praktische Umsetzung von erfolgreichen Contracting-Projekten öffentlich wirksam aufzuzeigen und dabei einen interessanten Austausch zur aktuellen und zukünftigen Branchenentwicklung anzuregen.

Im Fokus standen dabei zwei Projekte der besonderen Art an besonderen Orten. Zum einen an der neu angelegten Naherholungsanlage eines ehemaligen Stahlwerkareals – zum anderen an einer der wohl bekanntesten Veranstaltungsstätte des Ruhrgebiets:

Besucht wurde das Wohnquartier „Neue Ufer“ am Phoenixsee Dortmund. Hierbei haben die Kraftwirte der Stadtwerke Lemgo GmbH als Contractor eine 2 x 135 kW Holzpellet-Anlage inkl. 3 x 1.500 Liter Pufferspeicher zur Wärmeversorgung für rund 44 moderne Wohnungen errichtet und zudem noch die Planung, Finanzierung und den Betrieb übernommen. Dann ging es weiter in die Westfalenhallen Dortmund. Diese werden seit über 30 Jahren durch die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) als Contractor betreut. Dabei werden diverse Hallen, ein Eissportzentrum, ein Leichtathletikzentrum, ein Hotel sowie ein Verwaltungsgebäude mit einer Gesamtleistung von etwa 15 MW mit Wärme versorgt. Zudem errichtete die DEW21 auf den Westfalenhallen als Contractor die damals größte dachgestützte PV-Anlage nördlich der Mainlinie mit einer Gesamtkapazität von 1,68 MWp.

Lothar Schneider, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW: „Entscheidender Vorteil des Contractings ist, dass dieses Geschäftsmodell die Möglichkeit bietet, externe Kompetenzen je nach Kundenbedarf, Branche und Situation individuell einzusetzen und ohne eigenes Kapital in innovative Effizienztechnologie zu investieren. So freut es mich sehr, dass auch bei diesen beiden Vorzeigeprojekten durch einen gut gewählten Energiemix nicht nur etliche kWh Energie, sondern zudem auch noch über 1.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.“

Tobias Dworschak, Geschäftsführer im VfW: „Die Zukunft moderner Energieversorgungsmodelle liegt im Quartier. Dezentral erzeugte, erneuerbare Wärme und Strom, intelligente Nutzung von Energie mit Assistenzsystemen, Einbindung von innovativen Verkehrskonzepten mit E-Mobilität – all das findet sich in den Quartierskonzepten von morgen. Für die Umsetzung solcher komplexen, umfangreichen und sektorübergreifenden Maßnahmen sind Energieexperten, wie z. B. Contractoren und Energiedienstleister prädestiniert. Die Contracting-Touren stellen eine ideale Möglichkeit für Politiker und andere Interessierte dar, sich diese komplexen Vorgänge direkt vor Ort und praxisnah anzuschauen.“



Tobias Dworschak (links außen) und Dr. Georg Klene (rechts außen) zeigen den Vertretern des MWIDE das Pellet-Projekt am Phoenixsee
Foto: EnergieAgentur.NRW / Klaus Voit

Landtagsabgeordneter Axel Miesner (CDU) besucht Energieeffizienzprojekte in Hannover



v.l.n.r. M. Schulz, G. Rockendorf, S. Schwing-Fahlberg,
A. Miesner, B. Arnold, G. Strub, C. Wendisch

Am Dienstag den 10.04.2018 besuchte Axel Miesner, CDU-Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz im Rahmen einer Contracting-Tour drei Energieeffizienzprojekte in Hannover.

Die erste Station führte zum Altenzentrum Karl-Flor der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Für den Betrieb der gesamten Heizungsanlage und der Energieerzeugung wurde der Contractor EVG Bethel GmbH beauftragt. Dieser betreibt das BHKW im Netzparallelbetrieb und versorgt das Haus mit Wärme (625.000 kWh) und Strom (325.000 kWh). Nur der überschüssige Strom (15 %) aus dem BHKW geht an den Netzbetreiber. Mit dem Einsatz von Contractingmaßnahmen werden folgende Einsparungen erzielt: ca. 220.000 kWh Stromeinkauf, Einspeisung von 120.000 kWh Überschussstrom ins Netz, Minderung der jährlichen CO₂-Emissionen um 55 Tonnen oder ca. 20 %.

„Wir finden in Anlagen immer wieder gute Ausstattungen mit Zählern vor, die aber niemand nutzt. Immer wieder funktionieren Zähler über Jahre nicht und es fällt niemandem auf. Mit dem Einstieg des Contractors steigt der Wunsch bei den Kunden, die Energieströme feiner aufzuteilen. Mit unserer Ausstattung kann dieser Wunsch in aller Regel mit geringem Aufwand erfüllt werden.“ sagt Georg Strub von der EVG Bethel GmbH.

Im Johanniter-Quartier „Wohnen mit Service“ in Hannover-Kirchrode präsentierte der Contractor Techem Energy Contracting GmbH aus Eschborn den zweiten Besichtigungspunkt der Tour mit Herrn Miesner. Es handelt sich bei diesem Projekt um die Versorgung eines Gebäudes mit einer zu versorgenden Fläche von 5.359 m². Techem Energy Contracting übernimmt hierbei den Auftrag der Wärmelieferung für Raumheizung und Warmwasserbereitung. Die Johanniter sparen gegenüber einem Eigenbetrieb der Wärmeerzeugungsanlage Kosten und Zeitaufwand ein. Hinzu kommt der Full-Service mit Garantie durch Techem während der gesamten Vertragslaufzeit.

„Techem betrachtet die gesamten Energieströme der Anlage über ein Monitoring und steigert somit die Effizienz der Wärme- und Stromerzeugungsanlage. Gleichzeitig unterstützt Techem die Johanniter bei der Vermarktung des im BHKW erzeugten Stroms und managt die Kommunikation mit den Behörden; insbesondere mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie dem für die Johanniter zuständigen Hauptzollamt. Techem führt auch die verbrauchsorientierte Heizkosten- und Warmwasserabrechnung der Liegenschaft durch und leistet damit zusätzlich einen nachhaltigen Beitrag zur Energie- und Kosteneinsparung. Die Johanniter können sich somit voll und ganz auf ihr Tagesgeschäft und das Service-Wohnen konzentrieren. Diese genannten Vorteile durch Techem geben die Johanniter an ihre Mieter weiter.“ sagt Steffen Poplow, vom Vertrieb der Techem Energy Contracting GmbH.

Den Abschluss der Tour bildete ein Projekt, das bereits seit Ende Juni 2000 in Betrieb ist. Der Wohnpark „Solarcity“ der Avacon Natur GmbH und der Niedersächsischen Energie-Agentur war ein registriertes Klimaschutzprojekt im Rahmen der EXPO 2000 und zur damaligen Zeit die erste solare Nahwärmesiedlung Niedersachsens. Auf den Dächern der sechs Baukörper fangen insgesamt 1.350 m² Solarkollektoren die Sonnenstrahlen ein. Das warme Wasser wird einem 2.750 m³ großen Langzeitwärmespeicher zugeführt. Der Innendurchmesser des Speichers, der aus wasserdampfdiffusionsdichtem Hochleistungsbeton besteht, beträgt ca. 19 m und die lichte Höhe erreicht rund 11 m. Die darüber hinaus benötigte Wärmemenge wird über ein Nahwärmenetz bereitgestellt.

„Solarcity war bundesweit richtungsweisend für den Einsatz von Sonnenenergie zur Beheizung und zur Warmwasserversorgung und verbindet heute noch attraktives Wohnen und energieeffiziente Technik ohne Einsatz fossiler Energieträger.“ sagt Holger Jasper von der Avacon Natur GmbH.

Um die Funktionalität und praktische Umsetzung von Contracting-Projekten für die Politik greifbar zu machen, hat der VfW Contracting-Touren ins Leben gerufen. Hierbei präsentieren Verbandsmitglieder Effizienzprojekte um einen praxisnahen Diskurs mit den politischen Vertretern herbeizuführen und somit auf positive als auch kritische Auswirkungen der bestehenden Gesetzeslage aufmerksam zu machen.

Mitgliederprojekte

Contracting für Schule und Internat Schloss Varenholz

Energieliefer-Contracting

Ausgangslage:

Die Einzelversorgung von Internat und Schule wurde in der Vergangenheit mit Öl und Gas gewährleistet. Aufgrund der energiewirtschaftlichen Veränderungen und einer gewünschten Kostenreduzierung erstellten die Kraftwirte für beide Immobilien ein abgestimmtes Energiekonzept. Das Konzept überzeugte und wurde dann von den Stadtwerken Lemgo umgesetzt.

Einsparung (Kosten / CO₂):

- 150 t CO₂ pro Jahr (BHKW)
- Energieeinsparung der beiden Anlagen liegt bei 25 %

Energiedienstleister:

KRAFTWIRTE,
Energiedienstleister der Stadtwerke Lemgo GmbH
32657 Lemgo
www.kraftwirte.de



Foto: Stadtwerke Lemgo GmbH

Zusätzliche Leistungen:

Im Jahr 2010 errichteten die Kraftwirte für die Wärme- und Stromversorgung im Schloss ein BHKW mit einer thermischen Leistung von 100 kW und einer elektrischen Leistung von 50 kW. Zusätzlich wurde ein Gasbrennwertkessel mit einer Leistung von 1.100 kW installiert.

Contracting für Fachklinik Hochried



Foto: Klinik Hochried in Murnau

Einsparung (Kosten / CO₂):

- ca. 90.000,00 EUR an Energiekosten
- ca. 282 t CO₂-Einsparung

Energiedienstleister:

SÜDWÄRME Gesellschaft für Energielieferung AG
85716 Unterschleißheim
www.suedwaerme.de

Energieliefer-Contracting

Ausgangslage:

Das neue Wärmeversorgungskonzept beruht auf einem Energiemix aus Wärme- und Stromerzeugung. Die Grundlast wird über ein erdgasbetriebenes BHKW zur gleichzeitigen Wärme- und Stromproduktion bereitgestellt. Der so erzeugte Strom wird überwiegend direkt durch die Klinik Hochried verbraucht und ist wirtschaftlich günstiger als fremdbezogener Strom. Die Wärmeerzeugung des BHKW deckt rund 50 % der benötigten Wärmemenge ab. Die restlichen 50 % (Spitzenlast) werden über zwei moderne Erdgas-Brennwertkessel bereitgestellt. Innerhalb des neuen Energiekonzeptes wurden sowohl die komplette Energiezentrale als auch die über ein Nahwärmenetz verbundenen acht Unterstationen modernisiert. Um alle einzelnen Unterstationen bedienen und effizient betreiben zu können, wurde eine moderne Steuer- und Regelungstechnik installiert.

Technische Ausstattung:

- BHKW 100 kW_{el}, 160 kW_{th}
- 2x Erdgas-Brennwertkessel jeweils 750 kW
- 2x Pufferspeicher
- Neue Steuer- und Regelungstechnik

Energieverbundzentrale Waldbronn

Energieliefer-Contracting

Ausgangslage:

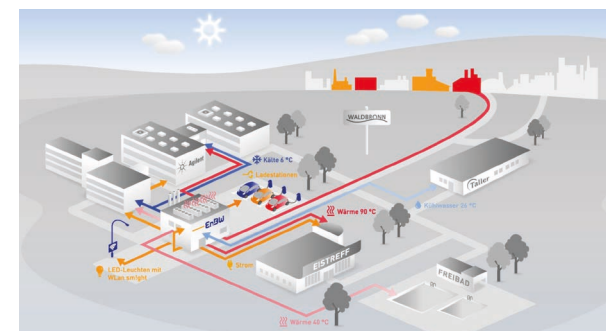
Das Besondere an dieser zentralen Energielösung der EnBW ist, dass zwei Industrieunternehmen - Agilent Technologies Deutschland GmbH und Taller GmbH - sowie die Gemeinde Waldbronn mit Schwimmbad und Eissporthalle „Eistreff“ durch intelligente Vernetzung gleichzeitig mit Wärme, Kälte und Strom versorgt werden.

Technische Ausstattung:

- Energiezentrale mit 2 Vollgeschossen
- erdverlegte Nahwärme-, Nahkälte-, Nahkühlwassernetze sowie Stromversorgungsnetze
- 4 Kältemaschinen, davon eine Kältemaschine mit Turboverdichter, ausgelegt für Wärmepumpenbetrieb mit 500 kW_{th}
- Rückkühlanlage mit 4 Hybrid-Kühltürmen mit je 650 kW_{th}
- BHKW 340 kW_{el} und 520 kW_{th}
- Brennwertkessel 750 kW_{th} (Spitzenlast)
- Niedertemperaturkessel 900 kW_{th} (Ausfallsicherung)
- Notstromversorgung 400 kVA (Ausfallsicherung des Rechenzentrums)

Energiedienstleister:

EnBW Sales & Solutions GmbH
70567 Stuttgart
www.enbw.com/contracting-und-mehr



Fotos: EnBW

Einsparung (Kosten / CO₂):

- 680 t CO₂ pro Jahr

Quartierskonzept in der Stegerwaldsiedlung



Foto: RheinEnergie AG

Einsparung (Kosten / CO₂):

- ca. 60 – 70 % Reduzierung der CO₂-Emissionen

Energiedienstleister:

RheinEnergie AG
50823 Köln
www.rheinenergie.com

Energieliefer-Contracting Technisches Anlagenmanagement (Betriebsführung)

Ausgangslage:

Die Stegerwaldsiedlung umfasst heute ein Gebiet von circa 313.000 m² und besteht aus 1.395 Wohnungen. Bereits in den Jahren 2008 bis 2014 wurde ein Teil der Gebäude durch die Eigentümerin, die Deutsche Wohnungsgesellschaft mbH, DEWOG, energetisch modernisiert. Im Rahmen von GrowSmarter werden weitere 16 Gebäude (689 Wohneinheiten) energetisch modernisiert und dienen als Blaupause für künftige Quartiersentwicklungen insbesondere im Bestand.

Technische Ausstattung:

- 875 kWp PV-Module (5.600 m²)
- 492 kW_{th} über 41 Luft-Wasser-Wärmepumpen (Grundlast der Wärmeversorgung; werden primär mit PV-Strom vom Dach versorgt)
- 1.743 kW Fernwärme (Spitzenlast)
- 210 kW über 16 Batteriespeicher

CO₂-arme Wärme für Obst-Großmarkt

Energieliefer-Contracting

Ausgangslage:

Die BayWa Energie Dienstleistungs GmbH ersetzt in einem konzerninternen Contracting die alte Heizung durch eine moderne Pelletkesselanlage. Damit ist die neue Wärmeversorgung für den BayWa-Obstgroßmarkt ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum CO₂-neutralen Standort.

Die BayWa Sparte Obst engagiert sich aktiv in Sachen Klimaschutz und arbeitet an einem umfassenden Nachhaltigkeitskonzept. Teil hiervon ist die sukzessive Klimaneutralstellung der BayWa Obst-Standorte in Deutschland, den Niederlanden und Neuseeland. Der Obstgroßmarkt in Kressbronn hat nach der Dachflächen-PV nun auch in der Wärmeversorgung eine weitere Maßnahme erfolgreich umgesetzt.

Technische Ausstattung:

- Pelletkessel 200 kW
- Heizöl-Niedertemperaturkessel 280 kW



Foto: BayWa Energie Dienstleistungs GmbH

Einsparung (Kosten / CO₂):

- ca. 125 t CO₂ pro Jahr

Energiedienstleister:

BayWa Energie Dienstleistungs GmbH
81925 München
www.baywa-edl.de

Contracting für Wohnquartier „Neue Ufer“ am Phoenixsee



Foto: Stadtwerke Lemgo GmbH

Einsparung (Kosten / CO₂):

- über 110 t CO₂ pro Jahr

Energiedienstleister:

KRAFTWIRTE,
Energiedienstleister der Stadtwerke Lemgo GmbH
32657 Lemgo
www.kraftwirte.de

Energieliefer-Contracting

Ausgangslage:

Am Phoenixsee in Dortmund, eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Deutschlands, werden aktuell weitere Wohnquartiere realisiert. Das Projekt „Neue Ufer“ hat ein Brutto-Rauminhalt von rund 30.000 m³ inkl. Tiefgarage und ca. 5.000 m² vermietbare Fläche.

Technische Ausstattung:

- 2 x 135 kW Pelletfire Plus Typ MF2 GS – Saugförderung
- 3 x 1.500 Liter Heizungspufferspeicher
- Eine Netzpumpe fördert die Wärme von der Heizzentrale zu den jeweiligen Verbrauchern, in denen sich Übergabestationen zur Raumbeheizung und Warmwasserbereitung befinden
- Pellets werden aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz bzw. Sägenebenprodukten hergestellt

Bemerkung:

Dieses Projekt wurde auf der Contracting-Tour mit Vertretern des MWIDE am 28.08.2018 präsentiert und vorgestellt. (Seite 30)

Zukunftssicheres Energiekonzept für ein Industrieunternehmen

Technisches Anlagenmanagement (Betriebsführung)

Technische Ausstattung:

- BHKW: 1.515 kW_{el}, 1.403 kW_{th}
- Pufferspeicher: 40.000 l
- Abhitzedampferzeuger

Zusätzliche Leistungen:

- Die Wärme wird in der Produktion genutzt und im Winter zusätzlich zur Beheizung der Hallen verwendet; die Abgase werden durch einen Abhitzedampfkessel geleitet und erzeugen so Prozessdampf auf zwei Druckniveaus
- BHKW-Modul in einem separaten Container, optisch unauffällig, im bauseits vorhandenen Heizhaus
- Für die thermische Einbindung wurde ein komplett neues Wärmenetz mit 14 Übergabestationen aufgebaut
- Für die Anbindung des Abhitzedampferzeugers konnte das bestehende Dampfnetz genutzt werden
- Messung des eigen erzeugten und genutzten Stroms erfolgt über ein durch Südwärme und ihr Kompetenzzentrum entwickeltes individuelles Messkonzept



Foto: BWF Offingen

Einsparung (Kosten / CO₂):

- ca. 3.700 t CO₂ pro Jahr

Energiedienstleister:

SÜDWÄRME Gesellschaft für Energielieferung AG
85716 Unterschleißheim
www.suedwaerme.de

Flexible Energieversorgung beim Lübecker Marzipanhersteller



Foto: Stadtwerke Lübeck GmbH

Energieliefer-Contracting

Ausgangslage:

Die J.G. Niederegger GmbH & Co. KG wurde 1806 vom Konditormeister Johann Georg Niederegger gegründet und produziert seit nun mehr als 200 Jahren in Lübeck Marzipan, Nougat und Trüffel-Pralinen von höchster Spitzenqualität. Im Zuge der Errichtung einer neuen Produktionseinheit wurde im Jahr 2016 die Energieversorgung modernisiert und durch ein BHKW und eine Absorptionskältemaschine erweitert, mit dem Ziel Energiekosten und CO₂-Emissionen einzusparen.

Die Stadtwerke Lübeck planen, errichten und finanzieren die neuen Anlagen im Contracting. Hierbei wurden die bestehenden Kessel- und Kälteanlagen mit in das Konzept eingebunden. Derzeit findet eine Prüfung zur Erweiterung und weiteren Optimierung des Kältenetzes statt.

Technische Ausstattung:

- BHKW: 376 kW_{el}, 510 kW_{th}
- Absorptionskältemaschine: 360 kW
- Wärmespeicher

Einsparung (Kosten / CO₂):

- 346 t CO₂ pro Jahr

Energiedienstleister:

Stadtwerke Lübeck GmbH
23560 Lübeck
www.swhl.de

Altenzentrum Karl Flor der von Bodelschwingschen Anstalten

Energieliefer-Contracting

Ausgangslage:

Das Haus wurde beim Bau 2001 bereits mit einem BHKW für die Versorgung ausgestattet. Gewählt wurde die Volleinspeisung des Stroms ins Netz des örtlichen Netzbetreibers enercity Netz GmbH. Das BHKW lief in der Betreiberschaft des Trägers. Am Ende der wirtschaftlichen Lebensdauer und einem größeren technischen Defekt, fiel die Entscheidung das BHKW zu erneuern.

Technische Ausstattung:

- BHKW mit 50 kW_{el} und 96 kW_{th}
- 2 Gaskessel mit je 350 kW

Bemerkung:

Dieses Projekt wurde auf der Contracting-Tour mit Axel Miesner am 10.04.2018 präsentiert und vorgestellt. (S. 31)

Energiedienstleister:

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
EVG Bethel GmbH
33617 Bielefeld
www.bethel.de



Foto: Birkenhof gGmbH

Einsparung (Kosten / CO₂):

- ca. 220.000 kWh Stromeinkauf
- Einspeisung von 120.000 kWh Überschussstrom ins Netz
- Minderung der CO₂-Emissionen um 55 t oder ca. 20 % pro Jahr

Hightech-Unternehmen der Automobil- und Maschinenbauindustrie



Foto: Holder Oberflächen GmbH

Energieliefer-Contracting

Technische Ausstattung:

- BHKW 530 kW_{el} / 620 kW_{th}
- 3 Gas-Brennwertkessel 1 x 1.200 kW und 2 x 1.020 kW
- Pufferspeicher 50.000 l

Zusätzliche Leistungen:

Nach Inbetriebnahme im Jahr 2018 profitiert die Holder Oberflächentechnik GmbH in ihrem neuen Werk Laichingen von den entscheidenden Vorteilen, die das Südwärme-Konzept der Energieerzeugung von Strom und Wärme, sowie des vor Ort erzeugten und eigen genutzten Stroms durch das BHKW, bietet: die Einsparung der Investition schlägt zu Buche, die im Rahmen des Contracting-Vertrages durch Südwärme getragen wurde.

Einsparung (Kosten / CO₂):

- Gesamtinvestition ca. 1,3 Mio. Euro
- mehr als 100.000 Euro Überschuss im Jahr

Energiedienstleister:

SÜDWÄRME Gesellschaft für Energielieferung AG
85716 Unterschleißheim
www.suedwaerme.de

Ausblick 2019



Nach dem Stillstand insbesondere in der Energiepolitik im vergangenen Jahr, ruhen die Hoffnungen auf 2019. Wir haben inzwischen eine ganze Reihe von Untersuchungen und Studien zur Frage des Klimawandels und die Möglichkeiten, ihm zu begegnen, vorliegen. Keine von ihnen kommt zu dem Ergebnis, dass wir uns noch viel Zeit damit lassen können, alles Notwendige zu tun, um wenigstens zu versuchen, die Folgen für unsere Umwelt und das Ökosystem, in dem wir alle leben, so milde wie möglich ausfallen zu lassen.

Zum Jahreswechsel zeichnen sich mit dem Energiesammelgesetz, dem Abschlussbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“, dem Gebäudeenergiegesetz, Überlegungen zu einem Klimagesetz, einer CO₂-Bepreisung und so weiter, viele, ganz zentrale Weichenstellungen ab – und bleiben nach dem ersten Eindruck hinter den Möglichkeiten zurück.

Dies ist uns Ansporn, mit voller Energie für die Verbesserung des Marktes für Energiedienstleistungen zu kämpfen – in der Öffentlichkeit durch die vielen, guten Projektbeispiele, in der Politik durch unterstützende und verlässliche Informationen und bei Partnern und Kunden durch den fortgesetzten Dialog für mehr Akzeptanz. Die Themen bleiben: Vorbildfunktion der öffentlichen Hand stärken und Abbau von Diskriminierung der Energiedienstleistungen – im Bereich Wärmelieferverordnung, im Bereich Quartiersversorgung, im Bereich der Förderungen und so weiter.

Für das Jahr 2019 haben wir gewissermaßen als Überschrift, als Kompass den weiten Begriff „Digitalisierung“ gewählt. Für die einen ist Digitalisierung der Heilsbringer, der nicht nur ein besseres Leben und weniger harte Arbeit, sondern auch dezentrale Strukturen mit sich bringt und jeden einzelnen in die Lage versetzt, selbstbestimmt seine Geschäfte, Finanzen, sozialen Beziehungen in die Hand zu nehmen. Andere sehen Gefahren für bestehende Jobs und für Möglichkeiten zur Teilhabe und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Außerdem liegt in der Digitalisierung ein neues Betätigungsfeld für unmoralisches, unethisches Verhalten – was passiert eigentlich mit meinen Daten und wer weiß was über mich?

Wir wollen versuchen, uns diesem Megatrend, der alle Bereiche unseres Lebens betreffen und verändern kann, behutsam und aus unterschiedlichen Richtungen zu nähern. Die zentrale Plattform wird dafür unser Jahreskongress vom 25. - 26. Juni in Berlin sein, zu dem ich Sie ganz herzlich einlade.

Frei nach der bekannten Weisheit „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ wollen wir aktiv die Zukunft der Branche mitgestalten. Hierzu möchte ich Sie ganz herzlich einladen, weiterhin mit mir im Gespräch zu bleiben und unsere Arbeit mit Ihren Anregungen und Impulsen zu bereichern.

Tobias Dworschak

Impressum

Herausgeber

VfW
Lister Meile 27
30161 Hannover
Tel.: 0511 36590-0
Fax: 0511 36590-19
hannover@vfw.de
www.energiecontracting.de

Redaktionelle Verantwortung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Melanie Hoffmann

Gestaltung & Satz

VfW - Die führende Interessenvertretung für Contracting und Energiedienstleistungen
Sarah Dettmer

Bildnachweis

Die Fotos und Grafiken sind – wenn nicht anders angegeben – Eigentum des VfW. Fotos in den Projektdarstellungen wurden von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Druck

Baumgart - die Print Agentur
Rendsburger Straße 20
30659 Hannover

Bezug

Der VfW-Tätigkeitsbericht geht exklusiv als gedruckte Broschüre an die Plus- und Premium-Mitglieder des VfW. Zusätzlich wird der Tätigkeitsbericht auf den Internetseiten des VfW zum Download in elektronischer Form (PDF) zur Verfügung gestellt.



ENERGIEDIENSTLEISTUNG
CONTRACTING

VfW - Die führende Interessenvertretung
für Contracting und Energiedienstleistungen
Lister Meile 27, 30161 Hannover
Tel.: 0511 36590-0, Fax: 0511 36590-19
hannover@vfw.de, www.energiecontracting.de

